

Ortschronik

Monat August 2003

Auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Rostock waren die Botanischen Sammlungen Pirna-Zuschendorf in der Hallenschau „Gartenkunst in Sachsen“ mit einer Efeu-Präsentation vertreten. Diese eindrucksvolle Sammlung erhielt nicht nur einen (von insgesamt zwei vergebenen) Ehrenpreis des sächsischen Landwirtschaftsministeriums, sondern wurde darüber hinaus mit sechs goldenen, sieben silbernen und drei bronzenen Medaillen ausgezeichnet. Das in Rostock vorgestellte umfangreiche Sortiment mit vielfältiger Formgestaltung und interessanten Verwendungsbeispielen konnten die Ausstellungsbesucher in Zuschendorf ebenfalls bewundern. Bis zum 17. August war die Ausstellung in der gleichen Form aufgebaut und konnte gleichzeitig mit dem Besuch der amüsanten und lehrreichen Präsentation „Hinter Stall und Kammertür“ verbunden werden.

01.08.03

Der 1. August 2003 wurde zu einem denkwürdigen Tag für Pirnas Stadtbibliothek. Fast ein Jahr lang dauerte der Wiederaufbau nach der Jahrhundertflut. Der Begriff „Wiedereröffnung“ verbindet sich deshalb für die Bücherei nicht nur mit der Freude eines neuen Anfangs, sondern auch mit den Geschehnissen der vergangenen Monate. Beginnend mit dem Schrecken von Gottleuba- und Elbehochwasser, gewaltigen Gebäudeschäden, Massen von Schlamm, aufwändigem Neuaufbau, Provisorien, Hilfsaktionen und dem festen Willen der Mitarbeiterinnen, alles so gut und so schnell wie möglich im Sinne der Betreuung der Leser weiterführen zu können, waren es bewegte Monate für das Haus und alle Bibliothekarinnen. Fünf Planungsbüros und nicht weniger als 13 Baubetriebe arbeiteten am Wiederaufbau des stark geschädigten Gebäudes. Der Gotische Saal und das im Innenhof angrenzende Bistro bedürfen noch längerer Sanierungszeit. (Die Bibliothek zog erst im Jahr 1999 in das mit viel Aufwand sanierte Bürgerhaus ein.)

Am Eröffnungstag übergaben Kurfürst August der Starke (alias Hauptamtsleiter Christoph Brühl) und seine Frau als Gräfin Cosel auf recht amüsante Weise den monumentalen Hausschlüssel an Bibliotheksleiterin Gaby Wrzesniowski.



01.08.03 Wiedereröffnung Stadtbibliothek



Der Oberbürgermeister lobte in seiner Eröffnungsrede den Fleiß der Pirnaer, die sofort nach Rückgang der Flut zur Tat schritten, und er dankte für den Einsatz der Bibliothekarinnen, die unter dem Leitsatz „nicht klagen, sondern anpacken“ alles daran setzten, dass ab 2. Dezember 2002 wieder die Buchausleihe einsetzen konnte. Sogar die Familienangehörigen des elfköpfigen Teams hatten mitgeholfen.

Die Ausleihpalette der Stadtbibliothek reicht von Büchern, Zeitschriften, Spielen, Videos, DVDs, CDs bis hin zu Hörbüchern und kostenloser Nutzung von Internetplätzen. Die neuen Öffnungszeiten liegen von Montag bis Freitag (außer Mittwoch) von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, samstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.



01.08.03 Wiedereröffnung Stadtbibliothek

01.08.03 In der Pirnaer Stadtverwaltung vollzog sich ein Umwandlungsprozess. Seit dem 1. August arbeitet die Behörde in veränderten Strukturen von drei neu geordneten Fachbereichen. Diese sind dem jeweiligen Bürgermeister unterstellt und tragen nicht mehr den Begriff Dezernat. Zum Fachbereich gehören die jeweiligen Fachgruppen (früher Ämter) und diese sind in einzelne Fachdienste aufgeteilt. Die neuen Fachbereiche sollen für einen klaren geradlinigen Kurs sorgen, sie sind finanziell eigenständig und müssen mit den ihnen zugeordneten Mitteln auskommen. Dazu war das Erstellen von genauen Arbeitsanalysen und Kostenaufstellungen für Leistungen erforderlich. Dem Oberbürgermeister unterstehen nach der neuen Version die Allgemeine Verwaltung und die Finanzen, Bürgermeister Eckhard Lang zeichnet für Stadtentwicklung, Bauen und Schulen verantwortlich sowie für die hinzugekommenen Gebiete Schulangelegenheiten und Kindertagesstätten. Bürgermeisterin Inge Human hat das Ressort Ordnung, Sicherheit und Bürgerangelegenheiten sowie den Sektor Rechts- und Ordnungswesen unter ihrer Obhut. Stadtmuseum und Stadtbibliothek wurden eigenständige Fachdienste.

01.08.03 Dem Badevergnügen im Copitzer Natursee wurde ein zeitweiliges Ende gesetzt. Infolge der anhaltenden hohen Temperaturen bildeten sich Blaualgen, die bei den Badenden Haut- und Bindehautentzündungen sowie Schleimhautreizungen und Allergien hervorrufen können. Das Gewässer

besitzt keinen Zu- und Abfluss. Die Stadtwerke machten die Warnung des Gesundheitsamtes publik und verwiesen auf Pirnas Badealternativen. Einige Unentwegte lassen sich nicht beeindrucken und kühlen sich trotz Warnung im mit Algen durchsetzten Wasser ab.

Das von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnete Geibeltbad verzeichnete Spitzenbesucherzahlen. Am Sonntag, dem 3. August, vergnügten sich dort 2.400 Badegäste.

Großer Andrang herrscht auch am Kiessee. Hier müssen motorisierte Besucher ganztags zwei Euro Parkgebühr entrichten, das Baden ist eintrittsfrei.

Die Tagestemperaturen von durchschnittlich 30 Grad Celsius zum Monatswechsel Juli/August veranlassten auch die Pirnaer, mehr als sonst üblich, zum Wasserhahn zu gehen. Dies nicht nur einer kühlen Dusche wegen, sondern auch um zu trinken, zumal das hiesige Trinkwasser Spitzenqualität besitzt. Der Beweis liegt schwarz auf weiß vor. Die bekannte Zeitschrift „Hörzu“ testete das Trinkwasser von 270 Städten, die mehr als 40.000 Einwohner haben. Für Pirna gilt gegenwärtig, dass Nitratwerte, Nitrit, chlorierte Kohlenwasserstoffe und Trihalogenmethane so weit unter den Grenzwerten liegen, dass sie teilweise gar nicht nachweisbar sind. Auch die von den Stadtwerken im vergangenen Jahr gemessenen Durchschnittswerte lagen weit unter den gesetzlichen Grenzwerten. Benachbarte Städte, wie z. B. Dresden, können nicht mit gleichen Werten aufwarten.

In zurückliegenden Monaten war in Bezug auf den Wasserverbrauch von den sparsam gewordenen Pirnaern die Rede. Die Preiserhöhung vor sieben Jahren und eine neuerliche vom Januar 2003 ließen die Einwohner mehr haushalten. Durch die lang anhaltende Hitzeperiode konnten die Stadtwerke einen deutlich höheren Verbrauch registrieren. Der hohe Wasserverbrauch wurde auch vor allem durch Bewässerung in der Landwirtschaft verursacht. Im Juli waren es 9.000 Kubikmeter mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Der Verbrauch lag damit bei 150.000 Kubikmetern.

01.-03.08.03 Die Marktschreier gaben sich wieder ein Stelldichein auf Pirnas Obermarkt. Seit 18 Jahren befindet sich die Zunft der Lautstarken auf Deutschlandtournee, 60 Städte stehen im Jahr 2003 auf dem Besuchsplan. In Pirna war die Gilde der Marktschreier ganz besonders willkommen, sie spendete 500 Euro für einen gemeinnützigen Zweck. Den bisher bekannten Namen, wie Käse-Maik usw., gesellten sich neue und deren Angebote hinzu, denn auch Tischdecken-Helmut, Kassetten-Rainer, Socken-Ringo, Dessous-Anette oder Micro-Fasern-Klaus wollten ihre Waren anpreisen und verkaufen. Nach der Spendenübergabe bestimmten Fassanstich und Matjesverkostung mit Preisverleihung das Programm, im Anschluss war ein Krabbenpuhl-Wettbewerb angesagt. Lautstark ging es am Samstag zu, als die Marktschreier zum Wettbewerb gegeneinander antraten.

02.-16.08.03 Zum inzwischen fünften Mal fand in der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein eine internationale Jugendbegegnung bzw. ein Workcamp statt. Die Organisation übernahmen zum wiederholten Mal der Liebenthaler e. V. und die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V., mit Unterstützung der Gedenkstätte Sonnenstein. 20 junge Leute, Studenten aus Tschechien, Polen und Deutschland, darunter fünf geistig behinderte und psychisch beeinträchtigte Menschen nahmen sich unter dem diesjährigen Motto „Gedenkspur“ zwei

Projekte vor, an denen sie vom 2. bis zum 16. August arbeiteten. Eine Gruppe, die im vergangenen Jahr tätig war, hatte damals begonnen, für jedes der in den Jahren 1940/41 in der „Heil- und Pflegeanstalt“ Sonnenstein 14.751 vergasten Opfer ein buntes Kreuz auf den Weg zu malen bzw. zu sprayen.

Das Hochwasser setzte diesem Beginnen im vergangenen Jahr ein vorzeitiges Ende und wurde nun – ein Jahr danach – weitergeführt. Die Spur beginnt in der Gedenkstätte auf dem Sonnenstein und setzt sich in Richtung Altstadt fort. Sie soll mit ihrer Länge an die unglaublich hohe Anzahl der Opfer erinnern. Jedes der kleinen bunten Kreuze wurde mit einer Schablone auf die Pflastersteine gesprayt, mit Klarlack fixiert und danach mit der jeweiligen Opferzahl versehen. Die Kette soll „gegen das Vergessen“ wirken und ein Wegweiser zur Gedenkstätte sein. Da die Kreuze nicht länger als ein Jahr wetterbeständig sind, müssen sie stellenweise immer wieder erneuert werden. Daher wird es wohl weitere Jugendprojekte auf dem Sonnenstein geben. Das zweite Projekt befasste sich unter Leitung des Sozialarbeiters Christoph Hampel mit der künstlerischen Umsetzung der Geschichte des Sonnensteins, die auf diese Weise zu Papier gebracht wurde.



02.-16.08.03 Internationales Workcamp für eine „Gedenkspur“ Foto: D. Förster

Die Arbeiterwohlfahrt beschäftigt auf dem Sonnenstein behinderte Menschen. Außer der Behindertenwerkstatt wurde eine Theater-„Werkstatt“ aufgebaut, die es den Behinderten ermöglicht, Kreativität und Selbstbewusstsein zu heben. Die Mitglieder sind gegenwärtig damit beschäftigt, ein neues Stück zu entwerfen und zu schreiben. Auch Bühnenbild und Kostüme werden von den Spielern entworfen und selbst hergestellt. Die Premiere ist für den Winter vorgesehen. Dies alles durchzuführen, wird durch die „Aktion Mensch“ ermöglicht. Die Pirnaer AWO-Theaterwerkstatt erhielt durch die Lottereerlöse (daraus können 140 Projekte monatlich gefördert werden) eine Spende von 15.000 Euro.

04.08.03 Eurocity-Reisezüge, die wohl nie unter „normalen“ Umständen Pirnas Stadtbrücke passiert hätten, zwölf Stück an der Zahl, wurden von Pirna über Copitz, Lohmen und Arnsdorf nach Dresden-Neustadt umgeleitet. Der Grund dafür sind die auf dem Dresdner Hauptbahnhof durchgeführten Bauarbeiten.

Kunst und Kultur

Das Sommerprogramm beim Jugendverein Uniwerk präsentierte in der ersten Augushälfte Kurzfilme und Musikabende. Zu den Kurzfilmen zählten am 1. August „Fokus 55“ und am 8. des Monats „Royal 8“ – Installationen und Projektionen. Uniwerk veranstaltet diese Kurzfilmnächte bereits seit drei Jahren. Hier wird auch Filmemachern, die sonst kaum die Chance der öffentlichen Präsentation haben, die Möglichkeit der Aufführung gegeben. Unter dem Musikangebot befanden sich „Dragstars“ aus Berlin, „Cohen live – old songs und young ladies“, vier junge Dresdner Musiker interpretierten die Songs des kanadischen Sängers und Poeten Leonard Cohen, „Spherophonic“ sowie Olaf Schubert mit „Boykott“ in seinen kritischen Liedern.

Bei der thematischen Ausstellung „Heimat Kaufland – Unsere Welt“, ging es vor allem darum, Elemente des uns umgebenden Milieus unter eine kritische Lupe zu nehmen und dabei den Besuchern alternative Sichtweisen anzubieten. Im Innenhof schwebt ein riesiger majonnaisetriefender Hamburger über dem Raum und eine weiße Hand greift danach. Bei einer anderen Collage reißt eine Frau das Tuch vom voll gedeckten Tisch. Konsumlust und -frust sind von den 27 jungen Uniwerk-Künstlern auf originelle Art in Verbindung mit Heimatgefühlen dargestellt. Die Kurzfilme, Ideen und Collagen entstanden nicht nur in Pirna. „Unsere Mitglieder sind überall verstreut, studieren in Berlin, Potsdam, Wien und sonstwo. Doch alle zieht es immer wieder nach Pirna, wo sie von der Stadt ein Haus zur Nutzung bekamen, wo sie ihre Ideen umsetzen können, wo Sponsoren helfen“, bestätigt Ronald Reichelt vom Kunstverein Uniwerk als Dank an seine Heimatstadt.

Die Pirnaer Abendmusiken in der Marienkirche boten inmitten der auftretenden professionellen Künstler, die alle vorangegangenen Konzerte ausführten, den Auftritt einer „verspielten Familie“, wie Superintendent Klaus Kaden einführend scherzhaft bemerkte. Schon allein durch die nicht berufliche Bindung der „Lock(e)vögel“ wurde die Musik aus Renaissance und Barock, vorgetragen von der Familie Ebermann aus Lohmen, zur Besonderheit. Lothar Ebermann und vier seiner fünf Kinder, die inzwischen schon erwachsen sind, spielen seit vielen Jahren zusammen. Als die Familie noch im Schloss Rottwerndorf wohnte, zählten die Hausmusikkonzerte mit „alter Musik“ als Geheimtipp unter Pirnaer Musikfreunden. Vater Lothar spielt Bass-Viola da Gamba und Flöte, Tochter Ulrike Violine, Sophia spielt auf dem Violoncello (einem Instrument meines Vaters, das ich der Familie vor ca. 20 Jahren schenkte). Die Söhne Martin und Sebastian spielen Violine, Viola bzw. Tenor-Viola da Gamba. Was die Familie zur 6. Abendmusik in der Marienkirche im zeitlich weit dimensionierten Musikumfang zu Gehör brachte, versetzte erneut in Erstaunen.

Kirchenmusikdirektor Heinrich Albrecht, der 32 Jahre lang in Pirna und dem Kirchenbezirk als Kantor wirkte, gestaltete am 21. August das achte Konzert der diesjährigen Reihe der Abendmusiken. Einleitend spielte er auf der ihm so gut bekannten Jahn-Orgel Präludium und Fuge e-Moll BWV 548 von Johann Sebastian Bach. Es folgten drei Bearbeitungen verschiedener Komponisten zu „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“, der Choral h-Moll von César Franck, Orgelstücke von Max Reger und eigene Choralbearbeitungen des Organisten. „Klug disponiert – überzeugend interpretiert“, überschrieb Hans Peter Altmann seine Rezension. Heinrich Albrecht wirkte auch als Dozent für Orgel und Chorleitung an der Kirchenmusikschule Dresden. Fast drei Jahrzehnte lang führte er den Chor der Pirnaer Kantorei St. Marien von einem konzertanten Höhepunkt zum anderen unter Mitwirkung des früheren Pirnaer Sinfonieorchesters sowie der Dresdner Philharmonie und erreichte mit den Aufführungen der großen Oratorien und klassischen Chorwerke beachtliche Erfolge. Er spielte auf den berühmten Silbermannorgeln Sachsens, konzertierte in Partnerstädten und anderen deutschen Städten. Zu seinen Verdiensten zählt auch, dass die Jahn-Orgel in St. Marien einer komplizierten Rekonstruktion unter seiner sachkundigen Anleitung und Begleitung unterzogen werden konnte.

16.08.03 Tourbillon“, ein aus international renommierten Virtuosen zusammengesetztes Kammerorchester aus Prag gastierte in Pirna mit seinem Programm „Engel und Teufel“. Das 1998 von dem tschechischen Musiker Petr Wagner gegründete Kammerensemble spielte innerhalb der Musikreihe „Festival Mitte Europa“ im Kapitelsaal des Stadtmuseums. Die Leitung übernahm Kammersänger Thomas Thomaschke. Das Repertoire der Gruppe, die in wechselnder Besetzung auf historischen Instrumenten musiziert, konzentrierte sich auf Stücke des 17. Jahrhunderts, auf Barock und frühe Klassik.

Bis zum 24. August zeigte das Stadtmuseum in einer Sonderausstellung „Bilder aus den Pirnaer Hochwassertagen“ mit 60 Aufnahmen aus dem Stadtgebiet, die 15 Bildautoren zur Verfügung stellten. Tage des höchsten Wasserstandes und die nachfolgenden Müllberge bestimmten das Gros der Fotos, denen auch die Bilder der Museumsverwüstung beigelegt waren. Ergänzt wurden sie von graphischen Darstellungen und Übersichten aus Hochwassertagen früherer Jahrzehnte im Gebiet zwischen Bad Schandau und Dresden.



August 2003 Ausstellung von Hochwasserbildern im Stadtmuseum



August 2003 Ausstellung von Hochwasserbildern im Stadtmuseum



August 2003 Ausstellung von Hochwasserfotos im Stadtmuseum

28.08.03 Den Abschluss der diesjährigen Abendmusiken 2003 bildete ein Konzert des „collegium instrumentale“ unter Leitung von Musikdirektor Andreas Grohmann. Das hiesige Ensemble, das vor mehr als zwei Jahren von Orchestermusikern gegründet wurde, spielte aus Klassik und Moderne ausgewählte Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Tomaso Albioni und Ottorino Respighi.

Kleinkunstbühne:

29.08.03 30 Jahre musikalischer Wegstrecke ließen den durch „Winni I“ und später II schon in der DDR-Zeit sehr bekannten Thomas Spillner mit Band die Nummer eins in der Country-Musikszene werden. Beim Gastspiel „Nashville-Abend“ in Pirnas Kleinkunstbühne gab es neben dem Country-Repertoire auch Oldies, Blues und „Old-Rock’n Roll“ zu erleben.

30.08.03 „Lass dir bloß die Nase ändern“, war der Titel eines humorvollen Otto-Reutter-Abends, den der Leipziger Kabarettist Meigl Hoffmann unter

Klavierbegleitung von Karsten Wolf mit den bekannten Liedern des unerreichten Meisters (1870 – 1930) parodistischer Couplets gestaltete.

- 30.08.03** Aus Anlass des 70. Geburtstags von Hernando León stellt das Stadtmuseum Bilder und Grafiken des chilenischen Künstlers aus. Hernando León unterhält seit acht Jahren am Pirnaer Steinplatz ein Atelierhaus und lebt seit 30 Jahren in Deutschland. Als vor einem Jahr seine Dresdner Wohnung und das Pirnaer Atelier in den Fluten der Elbe versanken, war es nicht das erste Mal, dass er solche Verluste erlitt. Aber Zuversicht, ein ungebrochener Aktionswille und Ideenreichtum ließen ihn immer wieder eindrucksvolles Neues schaffen. Das Anliegen der Ausstellung stützt sich nicht allein auf die Würdigung der künstlerischen Arbeit, sondern gleichzeitig auf das unermüdliche Engagement Hernando Léons für seine Wahlheimat Pirna. Dem kontaktfreudigen Menschen gelingt es immer wieder, Kunst und Künstler ins städtische Leben einzubringen, Begegnungen zu schaffen. Auch der „Tag der Kunst“ in Pirna ist sein Verdienst. Gegenwärtig gilt seine ganze Kraft dem Wiederaufbau des Atelierhauses, damit dort wieder Leben und Inspiration einziehen können. Die Vernissage am 30. August wurde von Alejandro León-Pellegrin musikalisch begleitet.
- 30.08.03** Zur nunmehr sechsten Kriminalnacht in der Stadtbibliothek trugen die Autoren Regula Venske und Jürgen Ehlers, beide aus Hamburg und Steffen Hunder aus Bremen Kostproben ihrer Kriminalgeschichten vor. Ein Kirchenkrimi – wegen des Ortes in der Kriminalliteratur selten – (Autor Steffen Hunder ist Pfarrer in Bremen) sowie „Mord und Steinschlag“ und der blumige Titel „Herzschlag auf Maiglöckchensoße“ hielten die Besucher in Spannung. Der Eintrittserlös galt dem Wiederaufbau in der Bibliothek.
- 31.08.03** Das Oboen-Quartett Bernd Schober aus Dresden gastierte im Rahmen des Festivals „Sandstein & Musik“ in der Klosterkirche St. Heinrich. Das stark flutgeschädigte Gebäude kann dank des fortgeschrittenen Wiederaufbaus erneut als Konzerthalle genutzt werden. Das Musiker-Quartett mit den Instrumenten Oboe, Violine, Viola und Violoncello besteht aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Zum Konzertbeginn erfreute das Gitarrentrio der Musikschule Sächsische Schweiz mit einem kleinen Vorkonzert.

Baugeschehen

Leerstehende Plattenbauwohnungen in Ostdeutschland werden besonders in Sachsen zunehmend zum Problem, auch Pirna bleibt davon nicht verschont. Abrissvorhaben, die mit dem beschwichtigenden Ausdruck „Rückbau“ in die Baupläne eingehen, sind Inhalt eines Pirnaer Stadtentwicklungskonzepts, das dem Bevölkerungsrückgang Rechnung tragen muss. Nicht nur die Innenstadt ist zu wenig bewohnt, sondern auch Leerstände in den Sonnensteiner und Copitzer „Platten“ mehren sich. Die Prognose für die Bevölkerungsdichte für z. B. Pirna-Copitz mit einem jetzigen Stand von 8.700 Bürgern nennt für das Jahr 2015 nur noch 6.500 Einwohner. Auch hier ist am Wohnungsabriss in künftigen Jahren nicht vorbei zu kommen. Nach Ansicht des städtischen Planungsamtes könnten die beiden L-förmigen Blöcke an der Lindenstraße und

Pratzschwitzer Straße ganz oben auf der Liste stehen. Der dort entstehende Freiraum würde einen schönen Ausblick auf die Stadt schaffen.

In den unsanierten Altbauten der Südvorstadt zwischen Bach- und Mozartstraße und auf der Rottwerndorfer Straße beträgt der Leerstand sogar 50 Prozent. Hier sind jedoch Abrissvorhaben erschwert, weil eine Berliner Siedlungsgesellschaft einen Rückübertragungsanspruch geltend machte. Die betreffenden Häuser werden in Pirna von der Städtischen Wohnungsgesellschaft verwaltet.

In den ehemaligen Kasernengebäuden auf der Rottwerndorfer Straße ist der Leerstand noch etwas höher und für die Kasernenhäuser auf der Viehleite mit 38 leer stehenden von insgesamt 52 Häusern wurde der Abrissantrag bereits gestellt. Da das Bundesprogramm „Stadtumbau Ost“ den Abriss fördert, entstehen den Wohnungsunternehmen - vorausgesetzt sie arbeiten wirtschaftlich und bringen städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Zielstellungen in Übereinstimmung – keine finanziellen Schmälerungen.

Eine in mehrerer Hinsicht schönere Gestaltung lässt Einheimische und Besucher länger auf Pirnas Markt verweilen. Vor dem Canalettohaus schaffen helle Sandsteinpflanzkübel und Bänke eine einladende freundliche Atmosphäre, ein Fahrradständer wurde aufgestellt und störende Stromverteilerkästen verschwanden von der Bildfläche. An ihrer Stelle wurden versenkbare Anlagen mit den nötigen Stromanschlüssen, die bei Veranstaltungen und Markttagen benötigt werden, installiert. Der nächste Schritt in Richtung Marktverschönerung gilt einer passenden Beleuchtung.



Verschönerung am Markt

Für 1,9 Millionen Euro Fluthilfemittel werden 14 Innenstadtstraßen saniert. „Das ist ein Glücksfall für Pirna“, sagt Tiefbauamtsleiter Ulrich Richter und appelliert gleichzeitig an die Einsicht der Verkehrsteilnehmer, die bei diesem umfangreichen Bauprogramm vom 28. Juli bis voraussichtlich Ende November so manche Umleitung bzw. Einschränkung in Kauf nehmen müssen. (Auch Bushaltestellen werden verlegt.) Ohne die Finanzierung aus Fluthilfemitteln wäre dieses große Programm nicht denkbar. Außerdem drängt die Zeit, denn ab Ende 2004 werden keine Fluthilfegelder mehr gewährt.

Am Buswendeplatz des ehemaligen Kunstseidengeländes an der B 172 verbreitern die Bauarbeiter die erst vor wenigen Wochen angelegte Wendeschleife. Die Kurven seien zu eng, behauptet die Leitung der Oberelbischen Verkehrsgesellschaft. Das Tiefbauamt erklärte, dass die Busse bei den Probefahrten ohne Probleme wenden konnten. Nun monieren außen stehende Beobachter, „was mit unseren Steuergeldern gemacht wird“.

04.08.03

Durch die Jahrhundertflut verursachte Straßenschäden sind fast überall in Pirna zu finden. Auf einer Länge von 1,2 Kilometern wird seit dem 4. August die Asphaltdecke der Rottwerndorfer Straße erneuert. Die Arbeiten werden abschnittsweise bewältigt, eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung ermöglicht den Durchgangsverkehr. Die Fertigstellung der Gesamtstrecke soll im Mai 2004 abgeschlossen sein. Die Straßenbauer arbeiten bei der größten

Sommerhitze und sind nicht unbedingt zu beneiden. „Weil das Geld wohl das Verfallsdatum 31. Dezember hat“, schrieb Thomas Kleinrensing in seiner Wochenendkolumne und meint damit die gebotene bzw. verordnete Eile, weil dann der „Fluthilfe-Geldhahn zugedreht“ ist.

Während mancher Verkehrsteilnehmer wegen der vielen Straßenbauarbeiten stöhnt und Anlieger den Lärm belastend finden, warten beispielsweise die Anwohner in Nähe der Lohmener Straße sehnsüchtig auf Straßenbaugeräusche, weil diese erwartungsgemäß das Ende des Kopfsteinpflasters ankündigen würden. Diese Straße wird Tag und Nacht vom Schwerlastverkehr frequentiert. Dort wohnende Bürger wandten sich schon wiederholt an die Stadt mit der nachdrücklichen Bitte um Asphaltierung bzw. Tonnagebegrenzung für den Pflasterbereich. Zur jüngsten Stadtratssitzung im August wurde festgelegt, einen Fördermittelantrag für den Straßenausbau der Lohmener Straße zu stellen und zu prüfen, ob die Trasse aus Mitteln des Schwarzdeckenprogramms asphaltiert werden kann.

Beim Ausbau der Pratzschwitzer Straße sind die Stadtwerke auf einer Länge von 330 Metern mit der Verlegung einer neuen Abwasserdruckleitung (Tiefe 1,60 Meter), bei der auch die Fernmeldekabelleitung eingebracht wird, beschäftigt. Die Verlegung der Abwasserdruckleitung ist Bestandteil des Vorhabens „Entwässerung Hauptplatz“.



August 2003 Straßenbaustelle Fährstraße/Brückenschleife

08.08.03

Auf der Schafttreppe am Hausberg, einer beliebten Abkürzung, die für die Strecke Innenstadt/Sonnenstein genutzt wird, werden ausgebrochene Stufen durch neue ersetzt. Vor allem ältere Bürger hatten sich über den bisherigen Zustand erregt. Am Aussehen kleiner unbewohnter Häuser zu beiden Seiten der Treppe kann die Stadt jedoch keine Änderung veranlassen, denn sie sind Privateigentum.

Die Idee, in Städten Einkaufspassagen zu überdachen – man denkt dabei in unserem Gebiet sofort an die Dresdner Altmarktgalerie – wurde in den letzten Jahren oft verwirklicht. Für die Pirnaer Einkaufsmeile Dohnaische Straße findet sie lt. Leserzuschriften wenig Interesse. Bürgermeister Lang wird den Gedanken an dieser Stelle wohl nicht umsetzen, denn die Pirnaer möchten das Altstadtbild nicht verändert sehen und wollen weiter zum Schirm greifen oder sich bei Regen lieber in den Geschäften unterstellen und dabei einkaufen.

Auf der Breiten Straße wurde ab Anfang August die Fahrbahn erneuert. Ab 18. August konnten bereits die Busse wieder an den dortigen Haltestellen stoppen und am 23. des Monats wurde die gesamte Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

22.08.03

Die ausgebaut B 172, Königsteiner Straße, wurde nach elf Monaten reger Bautätigkeit freigegeben. Nach Abschluss umfangreicher Baumaßnahmen, die das Gebiet zwischen Gottleubabrücke und Volkshauskreuzung umfassten, sind nicht nur Bürgermeister Eckhard Lang und der Leiter des Straßenbauamtes Dresden, Dietmar Pietsch, erleichtert, sondern alle Anlieger im Baubereich, denn der Umbau brachte ihnen manchen Vorteil. Es profitieren die Fußgänger, die wieder wie zuvor im Schutz der Ampel die Straße überqueren können und die Verkehrsteilnehmer, die keine Einschränkungen mehr in Kauf nehmen müssen. Geh- und Radwege wurden angelegt, die Übergänge mit Verkehrsinseln ausgestattet. Mit der Freigabe der Straße entfielen die Umleitungen über die Einsteinstraße, Rottwerndorfer Straße und Seminarstraße.

Bürgermeister Eckhard Lang und Dietmar Pietsch durchschnitten zur Freigabe das Band auf der B 172. Der Verkehr rollt nach knapp einjähriger Bauzeit im Bereich Königsteiner Straße vierspurig. Schon im Oktober soll der Ausbau des vorletzten Teilstückes der B 172 im Stadtgebiet zwischen Sachsenbrücke und Geibeltstraße beginnen.



22.08.03 Abschluss der Bauarbeiten auf der Königsteiner Straße



22.08.03 Königsteiner Straße

Damit der Begriff „Volkshauskreuzung“ an dem besagten Verkehrsknotenpunkt auch wieder gelesen werden kann, installierte der Inhaber des Gasthauses „Weißes Ross“, Klemens Kosok, bei der Instandsetzung der Fassade eine Inschrift: „Volkshaus 1903 – 1990“. Die Jahreszahlen geben den Zeitraum an, in dem das Gebäude (mit Ausnahme der Nazizeit) diesen Namen trug.

Auf der Goethestraße in Copitz ist die Wohnungsgenossenschaft Sächsische Schweiz als Gebäudeeigentümerin mit dem Anbau von Balkons dem Sanierungsende ihrer insgesamt 2.000 verwalteten Wohnungen wieder einen Schritt näher gekommen. Sanierungen und Teilsanierungen konnten bei der Wohnungsgenossenschaft erst verhältnismäßig spät beginnen, da das Unternehmen nicht Eigentümer von Grund und Boden war und zunächst keine Kredite bekam. Seit 1999 wird nun kontinuierlich und jeweils komplett saniert, so dass die Mieter keiner doppelten Belastung ausgesetzt sind. Im Jahr 2004 sollen alle 2.000 Wohnungen fertig modernisiert sein. Der Leerstand bei den Plattenbauten der Wohnungsgenossenschaft ist nicht bedrohlich. Er liegt gegenwärtig bei 5 Prozent und wenn bis Jahresende einige aufgenommene Hochwassergeschädigte in ihre früheren Wohnungen zurückgekehrt sind, werden es 6,5 Prozent sein.

Seit Jahren kursierte zunächst als Gerücht, dass das derzeit noch in Trägerschaft des Landkreises befindliche Seniorenheim auf der Einsteinstraße in Privathand überführt werden soll. Nunmehr sucht das Landratsamt offiziell nach einem Käufer für das letzte, noch in kommunaler Trägerschaft befindliche Pflegeheim, um es in freie Trägerschaft zu übergeben. Zur Begründung werden Geldknappheit und ideologische Gründe angegeben. Als

erster Schritt wurde daher ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet, um herauszufinden, wer an einer Übernahme interessiert ist. Gewerkschaftsgruppe, Mitarbeiter und der Sozialarbeiter des Senioren- und Pflegeheims „Sächsische Schweiz“ verliehen ihrer Sorge um den weiteren Erhalt des Hauses Ausdruck. „Wir sind nach wie vor der Meinung, dass es im Landkreis Pirna wenigstens eine kommunale Einrichtung für sozial Schwache geben sollte. Denn diese bleiben auf alle Fälle auf der Strecke, auch wenn es jetzt anders dargestellt wird. Das kann und darf doch nicht das Anliegen des Landkreises sein“ (Sächsische Zeitung vom 06.08.03). Der Personalratsvorsitzende des Seniorenheims, Sozialarbeiter Günter Tischendorf, hatte im Kreistag die Interessen von Heimbewohnern und Mitarbeitern dargelegt. Amtsarzt Dr. Müller wertete diese Aktivität und andere Aktionen als „Unruhe stiften“.

Sportgeschehen

Unter dem 65 Sportler zählenden deutschen Aufgebot für die Weltmeisterschaft der Leichtathleten in Paris befindet sich René Herms von der Leistungsgruppe Asics Pirna. Der fünffache deutsche Meister über 800 Meter sowie Junioren-Europameister von 2001 und U23-Europameister 2003 hofft zunächst auf einen erfolgreichen Vorlauf bzw. auf die Teilnahme beim Weltmeisterschafts-Halbfinale. Der gerade erst 21-Jährige konnte bisher seine Laufzeiten von Jahr zu Jahr kontinuierlich verbessern.

Uwe Belg vom Sportverein Grün-Weiß Pirna nahm an den offenen bayrischen Meisterschaften der Kanuten teil und „sammelte“ dort Medaillen. Auf der 200-Meter-Sprintdistanz im K 1 gewann er die Goldmedaille. Gleiches traf für die Langstrecke von 6.000 Metern zu. Bei K 2 und K 4 erreichte er auf der Kurzstrecke jeweils Silber. In der Mitteldistanz (500 Meter) belegte er Platz zwei und in den Mannschaftskanus von K 2 und K 4 wurde zweimal Bronze erreicht.

- 16.08.03** 120 Oldtimer-Limousinen fanden sich zur Rallye „Sachsen Classic“ im Landkreis Sächsische Schweiz ein. In den Städten hatten sich Schaulustige gruppiert, um die mobilen Raritäten und deren Fahrer zu bewundern.
- 16./17.08.03** Ein Sommerhandballfest soll in Pirna künftig zur Tradition werden. Zunächst wurde erst einmal das erste dieser Art in der Sporthalle Pirna-Sonnenstein durchgeführt. „Zum 1. Sommer-Handballfest sind Nationalteams und Stars von gestern geladen“, lautete die Vorankündigung. Der Gastgeberverein, ESV Lok Pirna, organisierte mehrere Höhepunkte, die sich natürlich bei Sportfesten vordergründig um Wettkämpfe und Turniere drehen. Zu diesen standen sich am 16. August namhafte Ligisten aus Sachsen und Brandenburg auf dem Handballfeld gegenüber. Ein Sportlerball und ein krönendes Feuerwerk gehörten ebenfalls zum Festablauf. Am Sonntag ging es mit Spannung weiter. Die Alt-Internationalen der ehemaligen DDR-Mannschaft und ein Oldie-Team des ESV- Lok Pirna lieferten sich ein heißes Match. Zu erleben waren dabei ehemalige Weltklassemannschaften sowie Ex-Trainer. Am Abend steigerte sich das Sportgeschehen zum Festhöhepunkt mit einem „hochkarätigen“ Turnier, als das Lok-Oberliga-Team gegen die junge rumänische Handball-Nationalmannschaft antrat. Dass das Pirnaer Team keine große Chance hatte,

war wohl klar, aber es hat sich sehr wacker gegen die Nationalmannschaft geschlagen. ESV- Abteilungsleiter Torsten Schulz möchte künftig am Ende der Schul-Sommerferien bzw. vor Beginn der neuen Punktsaison Ähnliches arrangieren und den Pirnaern und Gästen ein Gastspiel mit internationalen oder nationalen Top-Teams bieten.



17.08.03 Sommerhandballfest, „Lok“ im Angriff



17.08.03 Sommerhandballfest, rote Hemden Lok Pirna, schwarze Hemden Oldie-Mannschaft

22.-24.08.03 Der VfL Pirna-Copitz, Abteilung Tanzsportzentrum, richtete vom 22. bis 24. August das vierte „ICA Cheerleader Summer Camp“ aus. 114 Cheerleader trainierten in der Sporthalle auf dem Sonnenstein neue Schritt- und Tanzversionen ein, die sie am 23. August im Geibeltbad vorführten. Elf Teams aus Sachsen und Thüringen, darunter drei Mannschaften aus Pirna, probten voll Eifer und sportlicher Hingabe. Auch ein reger Erfahrungsaustausch war in das Camp eingebunden. Trainerin Ursula Stübner vom VfL Pirna-Copitz sieht bei dieser vielseitigen Sportart die Kriterien Disziplin, Hilfsbereitschaft und faires Verhalten untereinander als sehr wichtig an. Deutsche Spitzenteams können inzwischen bei amerikanischen Cheerleadermeisterschaften mithalten, weiß Traute Lauterbach aus Bremen. Sie betreut die deutschlandweiten Cheerleader-Treffen und bildet Trainer aus.

Eine herbe Enttäuschung muss Pirnas Rudertalent, Doppel-Weltmeisterin Peggy Waleska hinnehmen. Bei den Ruder-Weltmeisterschaften vom 24. bis 31. August in Mailand wurde sie im deutschen Doppelvierer nur als Ersatzfrau nominiert. Diese Entscheidung wurde von der Bundestrainerin Jutta Lau aus Potsdam gefällt. „Frau Lau hat die Entscheidung damit begründet, dass Peggy sich in den letzten zwei Jahren rudertechnisch nicht verbessert habe“, sagte die Dresdner Bundesstützpunkt-Trainerin Brigitte Bielig und kann diese Entscheidung nicht nachvollziehen, zumal mit der Potsdamer Ruderin Christiane Huth eine physisch schwächere Athletin eingesetzt wurde. Es käme aber nicht nur auf die Kraft an, Waleska habe verpasst, sich in den letzten zwei Jahren Harmonie und Anpassungsgefühl anzueignen, äußerte sich DRV-Sportdirektor Michael Müller. Die Meinung der Dresdner Trainerin über ihren Schützling: „Sie will stets durch Leistung überzeugen. Für Peggy ist schwer verständlich, dass ihr jemand vorgezogen wird, der leistungsschwächer ist.“

29.08.03 René Herms von der Leistungsgruppe Asics Pirna gelang es, bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Paris, sein Können durch einen bravourösen Vorlauf unter Beweis zu stellen. Dadurch schaffte er es, in das 800-Meter-Halbfinale aufzurücken. Im Halbfinale, das die Pirnaer Sportbegeisterten mit höchster Spannung am Bildschirm verfolgten, erreichte René den fünften Rang. Aber nur die ersten beiden Läufer und die zwei Zeitschnellsten wurden für den Finallauf am 31. August nominiert. Den fünften Platz beim Halbfinale einer Weltmeisterschaft zu belegen, ist eine gewaltige Leistung. Verständlich ist auch, dass wir Pirnaer nach dem erfolgreichen Vorlauf insgeheim höhere Hoffnungen für unser Lauftalent hegen. „Ich habe alles versucht. Doch der Weg außen auf Bahn drei war einfach zu lang“, aber „ich habe gesehen, dass die Weltspitze nicht so weit weg ist“, sagte der Nachwuchs-Europameister aus Pirna und sieht neuen Herausforderungen und ausgiebigem Training entgegen.

29.08.03 Bildhauer und Steinmetzen aus ganz Sachsen trafen sich zum bereits zwölften Mal zum „Scharrier-Fest“, das dieses Mal in den Sächsischen Sandsteinwerken Pirna stattfand. Bei diesem Fest geht es vordergründig um eine sportliche Aktivität, denn die Teilnehmer - am 28. August waren es etwa 120 Meister und Gesellen - werfen nach altem Brauch ein Scharriereisen (Werkzeug zum Bearbeiten des Sandsteins) aus zehn Metern Entfernung an ein in der Erde steckendes Spitz Eisen. Derjenige, der am nächsten trifft, wird Scharrier-König.

Er erhält eine Krone und holt damit das nächste Fest in seinen Betrieb. Diesjähriger Sieger wurde ein Steinmetz aus Ottendorf-Okrilla.

30.08.03

Unter dem Motto „sich Treffen – Sehen – Probieren – Erleben“ versammelten sich Behinderte des Landkreises und ihre Freunde zum 9. Sportfest. Die ausrichtenden und einladenden Institutionen waren der Kreissportbund Sächsische Schweiz e. V., der LSV Pirna e. V. und die Kreisgruppe der Deutschen Olympischen Gesellschaft. Eingeladen waren außerdem Kinder der Förderschulen, Selbsthilfegruppen, Seniorinnen und Senioren. Johannes Förster, Vizepräsident des Kreissportbundes, begrüßte die erwartungsfrohen Sportler. Das 9. Sportfest der Behinderten fand im Leichtathletikstadion Am Kohlberg statt. Zu den Mannschaftswettbewerben zählten Fußball und Ball über die Leine. Die erzielten Ergebnisse aus den Leichtathletik-Disziplinen beim Einzelwettbewerb wurden den Behindertensportlern in Teilnehmerkarten eingetragen. Außerdem standen die Wettbewerbsprogramme Korbballzielwurf, Luftgewehrschießen, Torwandschießen und Büchsenzielwurf zur Verfügung. Um die Palette sehr vielfältig zu gestalten, konnten Freizeitspiele, Tischtennis sowie das Sportmobil des Kreissportbundes und sogar Möglichkeiten zum Reiten genutzt werden. Bei einigen dieser Disziplinen hatten auch Rollstuhlfahrer die Gelegenheit, ihre Kräfte zu messen. Unter den Mannschaften erhielten die erfolgreichsten einen Pokal. Jeder Einzelteilnehmer bekam eine Urkunde und konnte sich über ein kleines Präsent freuen. Für eine gute Verpflegung sorgte die Feldküche.



30.08.03 9. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde



30.08.03 9. Sportfest für Behinderte und ihre Freunde

- 30./31.08.03** Die diesjährigen sächsischen Kajak-Landesmeisterschaften und die Sachsen-Masters-Open im Kajak wurden auf dem Knappensee bei Cottbus ausgetragen. Uwe Belg vom SV Grün-Weiß Pirna ging im K1, K2 und K4 an beiden Meisterschaftstagen insgesamt fünfmal an den Start und nahm für jede dieser Strecken die Silbermedaille (für Einzel- bzw. Mannschaftswettkampf) in Empfang. Der Abstand zu den Goldmedaillengewinnern war so gering, dass im K4 über 1.000 Meter das Zielfoto entscheiden musste. Den Ausschlag gab eine zehntel Sekunde Vorsprung des sportlichen Gegners.
- 30./31.08.03** Der Förderverein „Freizeitentwicklung Birkwitz-Pratzschwitz“ organisierte ein großes Kinderfest am Kiessee. Beteiligt waren daran auch Jugendliche bis zu 16 Jahren, die die Möglichkeiten eines Probe-Segeltörns nutzten. Der Segelclub Dresden-Wachwitz und der Wassersportclub Dresden-Loschwitz hatten zu einem Kennenlern-Segeln eingeladen. Schausegeln und Erlernen von Seemannsknoten schlossen sich an.

Aus den Schulen

Seit nunmehr fünf Jahren besuchen im Pirnaer Schiller-Gymnasium tschechische und deutsche Schüler in der bundesweit nur ein einziges Mal existierenden binationalen Bildungsstätte den täglichen Unterricht, der in beiden Sprachen gehalten wird. Die ersten Schüler aus dem Nachbarland waren damals noch bei deutschen Gastfamilien untergebracht. Inzwischen lernen hier 90 Schüler aus Decin und Umgegend. Die Anzahl der tschechischen Lehrer erhöhte sich auf 18. Im Jahr 2004 legen die ersten jungen Tschechen in Pirna das Abitur ab.

Zum sechsten Mal fand über die Brücke/Most-Stiftung in Dresden ein Treffen von deutschen und tschechischen Schülern statt, die gemeinsam im binationalen Schiller-Gymnasium Pirna lernen werden. Die viertägige Begegnung von je 15 Schülern der künftigen siebenten Klasse dient dem näheren Kennenlernen vor dem Schulbeginn. Die tschechischen und deutschen Schüler besuchten im Dresdner Raum verschiedene Sehenswürdigkeiten, den Abschluss bildete eine Dampferfahrt nach Pirna mit dem Einziehen in das Internat des Gymnasiums. Die Dresdner Zusammenkünfte werden von der Brücke/Most-Stiftung und dem Staatsministerium für Kultus finanziert.

25.08.03 Im Rainer-Fetscher-Gymnasium besteht ab Schuljahr 2003/2004 für die siebenten Klassen die Möglichkeit zur Aufnahme des Russisch-Unterrichts als zweite Fremdsprache. Das Fach kann bis zur 12. Klasse in Grund- oder Leistungskursen fortgeführt werden. Da im Fetscher-Gymnasium das sprachliche Profil angeboten wird, können Schüler ab Klasse 8 eine dritte Fremdsprache, Französisch, erlernen. Für Jahrgangstufe 9 steht außerdem noch Latein im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft (als Voraussetzung für das Ablegen des Latinums) zur Verfügung.

Im Landkreis Sächsische Schweiz begann für 957 ABC-Schützen mit dem ersten Schultag der Ernst des Lebens.

Einen Schulwechsel und damit ebenfalls einen Neuanfang gab es für jene Fünftklässler, die ihre bisherigen Klassen verließen, um künftig in ein Gymnasium zu gehen. Im Herder-Gymnasium wurden 76 Fünftklässler aufgenommen. Sie erhielten vom Förderverein gestiftete T-Shirts mit Gymnasien-Logo in den Schulfarben Blau-Gelb. Ein neu eingerichtetes Computerkabinett wartet mit moderner Technik auf: Schnelle Rechner, Flachbildschirme und Scanner.

„Alle schulflüchtigen Pisa-Studien-Opfer sind wieder in die Lehreinrichtungen zurückgekehrt“, formulierte Thomas Kleinrensing in der Wochenendkolumne den Schulbeginn.

25.08.03 Für die Berufsschüler des Technischen Berufsschulzentrums hat mit dem Anfang des neuen Schuljahres eine geregelte Essenversorgung begonnen. Die Firma GfB Catering Leipzig übernahm die Küchen im Schulzentrum Technik (sowie die Versorgung des Landratsamtes). Der vorherige, seit 1997 tätige Betreiber hatte im Mai 2003 plötzlich Insolvenz angemeldet. Die neu verpflichtete Leipziger Firma GfB stellte sogar für die Pirnaer Versorgung Arbeitsplätze in Aussicht.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft (WGP) übergab an die Pirnaer Hotelfachschule mehrere Dreiraumwohnungen im WGP-Projekt Remscheider Straße 15 auf dem Sonnenstein. Diese Quartiere wurden dahingehend umgebaut, dass sie für Wohngemeinschaften geeignet sind und somit zunächst an die ersten von insgesamt 35 Auszubildenden der Hotelfachschule vermietet werden können. (Auf diese Weise kann außerdem Wohnungsleerstand abgebaut werden.)

Zwölf Monate nach der Flut:

02.08.03 Ein ganzes Jahr nach der Jahrhundertflut verging, bis für die Seniorenresidenz Alexa an der Robert-Koch-Straße der erneute Einzug des größten Teils von 138 evakuierten Bewohnern erfolgen konnte. Zwei davon, Christa und Walter Jurczyk, hatten allerdings trotz aller Widrigkeiten und Versorgungsnöte im Hause ausgeharrt. Alle übrigen Senioren waren zunächst in der Turnhalle Sonnenstein, später in einem Heim in Naundorf und im Dresdner Alexa-Wohnpark untergebracht worden. Monatelang warteten die Betreiber des Pirnaer Wohnparks auf Sanierungsgelder. Der Schaden betrug 1,3 Millionen Euro (Chronik berichtete). Die endlich fließenden Gelder der sächsischen Aufbaubank und eine Spende aus Marburg-Biedenkopf ermöglichten den verspäteten Baustart. Erste Mieter zogen zwar schon im September in die oberen Geschosse, mussten aber auf Strom und alle damit zusammenhängenden Bequemlichkeiten verzichten. Wochen vergingen, bevor die Lampen wieder leuchteten. Das Pflegepersonal versuchte, so gut wie irgend möglich, die harten Monate zu überbrücken. Die Handwerker sind zwar im August 2003 immer noch mit Restarbeiten beschäftigt, aber am 2. August wurde erst einmal bei den Heimbewohnern gefeiert.

Flutgeschädigte, die noch beim Diakonischen Werk einen Antrag auf Finanzhilfe stellen wollten, konnten dies bis zum 31. August tun. Möglich war das sogar auch auf dem historischen Elbdampfer „Wehlen Bastei“, der zwischen dem 11. und 14. August in Bad Schandau, Wehlen und Pirna Halt machte. Die Möglichkeit der Antragsaufnahme bestand auch in Fällen, die bisher noch keinen staatlichen Bewilligungsbescheid vorlegen konnten. Die finanzielle Hilfe der Diakonie bezog sich auf die Beseitigung von Schäden an Inventar, auf Gebäudeschäden und Schädigungen bei Kleingewerbebetrieben. In Härtefällen ist die Antragsannahme auch noch nach dem 31. August möglich. Bis Jahresende soll die Bearbeitung abgeschlossen sein.

12.08.03 Auf dem Graupaer Friedhof gedachten 60 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ihres vor einem Jahr tödlich verunglückten Kollegen Frank Köckritz. Der damals 35-jährige Feuerwehrmann war während eines Hochwassereinsatzes in Pirna-Zuschendorf ertrunken. Bei der Rettung mehrerer Personen aus einem überfluteten Haus hatte ihn ein mitgerissenes Auto in die Wassertiefe gedrückt. Nach Worten des Gedenkens legte der Pirnaer Wehrleiter Peter Kammel gemeinsam mit Innenminister Horst Rasch, Bürgermeisterin Inge Human und Graupas Ortsvorsteher Gernot Heerde Blumengebinde nieder.

Wie schon vor Monaten erwähnt, führt der in Pirna durch viele Aktivitäten bekannte Wolfgang Bieberstein eine akribische Auflistung der Geschäftswiedereröffnungen in der Innenstadt durch. Im November 2002 waren bereits wieder 37 Prozent der Geschäfte, Gaststätten und Büros geöffnet. Im August 2003, genau ein Jahr nach der Flut, war der Stand auf 90 Prozent angewachsen. Gemessen an allem, was geschehen war, überschreitet diese Zahl alle Erwartungen. „Die Pirnschen wissen eben, wie man dem ‚Pirnschen Elend‘ zu Leibe rücken muss“, knüpft Wolfgang Bieberstein an die Folgezeit des Dreißigjährigen Krieges und des Schwedeneinfalls in Pirna an.

„Pirna ist schöner als zuvor“, schätzen nicht nur die Einwohner mit einem gewissen Stolz ein, sondern auch mehr und mehr Touristen, die unsere Stadt aus der Vorflutzeit kennen. Dank eines enthusiastischen Aufbauwillens der betroffenen Bewohner, Händler und Gewerbetreibenden ging alles schneller, als zuvor angenommen. Um mehr Besucher nach Pirna zu locken, setzte die Stadtentwicklungsgesellschaft auf verstärkte Werbung. Noch im September 2002 startete der TouristService die Postkartenaktion „Land in Sicht“. Es folgten ständig weitere Aktivitäten im Sinne des Bekanntwerdens von Pirna: Zeitungswerbung, Anzeigen in Reiseführern und Magazinen, Informationspost an Zieladressen, Messebesuche, Internetpräsenz, neue Datenbanken im Online-Gastgeberverzeichnis. Der Erfolg zeichnet sich für Pirna ab und die Besucher staunen, wie viel bisher bewegt wurde.

Der Tourismusverband Sächsische Schweiz ist mit den Übernachtungszahlen in der Region jedoch noch nicht zufrieden. Das Image müsse noch weiter aufpoliert werden, sagte Verbandschef Tino Richter. Er weiß, dass vielen Bürgern aus den Altbundesländern (ca. 20 Prozent) nicht bekannt ist, wo die Sächsische Schweiz liegt.

Täglicher Ausblick auf die Elbe – Nachdenken über die Flutkatastrophe 2002
Bericht von Annemarie Träger, s. **Anhang**

August 03 Der nun endlich vom Kommunalamt des Landkreises Sächsische Schweiz genehmigte Pirnaer Haushalt 2003 legt der Stadt eine Krediteinschränkung auf. Statt der geplanten Aufnahme von fünf Millionen Euro kann es nur die Hälfte sein und diese ist an die Bedingung gebunden, dass Pirna insgesamt 2,7 Millionen Euro im Verwaltungshaushalt einspart. Das bedeutet, die vorgesehenen Ausgaben und die geplanten Investitionen noch weiter zu strecken und einen noch um manches härteren Sparkurs einzuhalten. Für Investitionen bedeutet dies Verzögerungen in der Durchführung. Geplante bzw. schon in Ausführung befindliche Sanierungen - seien es nun Parkplätze oder Schulrekonstruktionen - dauern länger als vorgesehen. Die im Verwaltungshaushalt einzusparenden 2,7 Millionen Euro sind jedoch trotz drastischer Spareinschnitte aus eigener Kraft von der Stadt nicht zu schaffen, errechnete Kämmerin Birgit Erler. Ende September trifft der Stadtrat zu diesem Thema Entscheidungen.

07.08.03 Ein Überwachungshubschrauber, der wegen der extremen Hitze und Trockenheit über unserer Region kreiste, entdeckte einen Schwelbrand in der genetischen Versuchsanlage im Graupaer Tännicht auf ca. 1.500 Quadratmeter Waldboden. Betroffen waren zehnjährige eingezäunte Zuchtbinden. Feuerwehren aus Pirna, Copitz und Graupa hatten den Brand innerhalb einer Stunde löschen können. Im Landkreis Sächsische Schweiz wurde die Waldbrandwarnstufe drei ausgerufen. Einen weiteren Brand hatten die Feuerwehrleute am 14. August zu löschen. In Nähe der Jugendherberge in Copitz brannte in der warmen Sommernacht ein Auto, Marke Renault, völlig aus. Das schnelle Löschen verhinderte ein Übergreifen des Feuers auf die angrenzende Gartensparte.

Die Sommermonate Juli/August wurden von Spitzentemperaturen beherrscht. Während sich manch einer täglich mehrmals in die kühlen Fluten von Hallen- und Freibädern stürzte oder den Weg unter die Dusche nahm, hatten es die Arbeiter am heißesten Arbeitsplatz von Pirna schwer. Mitarbeiter der Sächsischen Zeitung besuchten an einem der heißen Augusttage die Gießerei im Edelstahlwerk Schmees in Copitz. Hier ein Auszug: Auch bei hohen Außentemperaturen muss im Edelstahlwerk weiter geschmolzen werden, um Abstich für Abstich den flüssigen Stahl, der zu diesem Zeitpunkt 1.600 Grad Celsius misst, in die Formen zu gießen. An den Öfen und im Umfeld herrschen dann 60 Grad Celsius, es brennt sozusagen die Luft. Der Schweiß rinnt in Strömen. 80 Kästen Mineralwasser je Woche wurden zum Durchschnitt. Der Griff zur Wasserflasche kann aber auch nur zu bestimmten Zeiten erfolgen. Wird das Guss-Stück aus der Form genommen, zeigt die Quecksilbersäule immer noch 1.000 Grad Celsius am rot glühenden Metall an.

Noch schwieriger gestaltet sich das Entfernen von glühenden Sandresten. Trotz feuerfester Arbeitskleidung dringt enorme Hitze an den Körper, denn der Stahl darf nicht unter eine bestimmte Temperatur erkalten. Er würde in diesem Stadium reißen und wäre unbrauchbar. Dann muss das Werkstück nochmals auf 1.100 Grad erhitzt werden, ehe es im Wasserbad untertauchen darf. Auch in der Putzerei geht es noch mal heiß her. Dort kommen Schweißgeräte zum Einsatz. Von der Hitze merkt der Kunde nichts. Von der Qualität schon. Und die muss trotz Hitze und Schweiß immer stimmen.

07.-10.08.03 In Graupa wurde das 650-jährige Ortsjubiläum gefeiert. Die erste urkundliche Erwähnung, beginnend mit „villa crup“, dem späteren Jagdschloss, datiert jedoch schon aus dem Jahr 1350. Als im Jahr 1953 die damaligen Organisatoren die 600-Jahrfeier ausrichteten, war das eigentliche Datum überschritten. Pünktlich zu feiern, war zu jener Zeit nicht möglich. Fünf Jahre nach Kriegsende gab es zunächst andere Aufgaben zu bewältigen. Die Gemeinde hatte 1950 gerade erst eine neue Vertretung gebildet, darunter auch eine kulturelle, die sich dann des Jubiläumsfestes annahm. Dennoch „begann seit dieser Zeit (1953) für uns eine neue Zeitrechnung“, sagte der jetzige Ortsvorsteher Gernot Heerde und lud mit dem Ortsverband zur vier Tage währenden, in jeder Hinsicht sehr gut gelungenen Festlichkeit ein.

Anlässlich des Jubiläums wurde eine bemerkenswerte, hundertseitige Festbroschüre vom ansässigen Heimatverein erstellt, die den Leser über die bewegte Ortsgeschichte vom Beginn bis zur Gegenwart informiert. Fotos aus vergangener und heutiger Zeit veranschaulichen eindrucksvoll die Entwicklung des Ortes, der seinen heutigen Namen erst seit 1912 trägt. Das der Festschrift vorangestellte Vorwort von Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig und von Ortsvorsteher Gernot Heerde bringt die Vorzüge von Graupa im Hinblick auf Vergangenes und Gegenwärtiges zum Ausdruck.

Akribisches Forschen in überlieferten Schriften, Archivalien, Kirchenbüchern, Vereins-, Museums- und Gemeindechroniken und Schriften in Verbindung mit dem Schaffen Richard Wagners ließen durch die Aktivitäten des Heimatvereins e.V. unter Federführung von Dr. Friedmar Rahn ein aufschlussreiches Nachschlagewerk entstehen.

Den Jubiläums-Festauftakt übernahmen am 7. August eine Jazz-Band aus Pirna, eine Bilderausstellung im Wagner-Museum, Schaustellerbetriebe auf der

Festwiese und die Ausstellung einer Foto- und Schriftenpräsentation Graupaer Vereine im Jagdschloss.



HEIMATFEST

650

JAHRE



GRAUPA

7.-10. AUGUST

Donnerstag 7. 8. 2003

Festwiese:
16.00 Uhr Beginn **Schaustellbetrieb**
20.00 Uhr Musikalischer Auftakt mit **Jazzbesteck Pirna**

Jagdschloss:
"Entwicklungen" Graupaer Vereine und Institutionen stellen sich vor
Richard-Wagner-Museum:
"Stadt-Räume, Umsteige-Zone"
Ölbilder **M. Otto, Berlin**

Freitag 8. 8. 2003

Festwiese:
16.00 Uhr Eröffnung **Festwiese** mit **Schaustellbetrieb**
18.00 Uhr Buntes Programm **Musikschule Fröhlich**
19.00 Uhr Platzkonzert der **Schalmeienkapelle** und Aufzug eines **Erntekranzes** durch die Borsbergerschützengilde zu Graupa e.V.
19.20 Uhr Offizielle **Eröffnung** des Heimatfestes
19.30 Uhr Auftritt der **Kinderturn- und Tanzgruppen TSV** und des **Kindergartens Graupa**
20.00 Uhr **Disco** im Festzelt mit den DJ **J. Schmidt** und **D. Petersen**

Turnhalle:
10.00 Uhr **Tischtennisturnier** für jedermann
Sportclub am Bad:
18.00 Uhr **Skatturnier** des TSV Graupa e.V.
Lohengrinstraße:
20.00 Uhr **Lampion- und Fackelumzug**
Lohengrinstr. - Prof.-Werner-Str. - Lindenallee - Schlossparkmauer - Lohengrinstr. - Schlosspark anschließend **Lagerfeuer** im Schlosspark

Jagdschloss:
Vereinsausstellung **"Entwicklungen"**

Sonnabend 9. 8. 2003

Festwiese:
10.00 Uhr **Markt- und Schaustellbetrieb**
Vereinspräsentationen, Torwandschießen und **Fanartikelverkauf** des TSV, **Bastelstraße Kindergarten u.v.m.**
10.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr **Ponyfahrten**
10.00 Uhr **Fahrtraining** mit **Fahrschule Adler**
Kistenklettern mit **Dresdner Baumdienst**
11.00 Uhr Vorführung **Jugendfeuerwehr**
Abholung der Schützenkönigin 2002
12.00 Uhr **Wildschwein am Spieß** und andere **Grillspezialitäten**
13.00 Uhr **Vogelschießen** um den **Schützenkönig** von Graupa 2003
17.00 Uhr **Konzert** des **Volkschores Graupa** unter der Eiche
20.00 - 1.30 Uhr **Tanz** für Jung und Alt im Festzelt mit der **Kapelle "Oberland"**
22.00 Uhr **Feuerwerksinszenierung** mit **Musik**
Lohengrinstraße:
10.00 Uhr **Fahrzeugschau** und **Rundfahrten** der **Feuerwehr**

Jagdschloss:
14.00 - 17.00 Uhr **Hortcafe**
Vereinsausstellung **"Entwicklungen"**

Sonntag 10. 8. 2003

Festwiese:
9.30 Uhr **Festgottesdienst** mit Posaunenchor unter der Eiche
10.30 Uhr **Frühschoppen, Markt, Hüpfburg**
11.00 Uhr **Festumzug**
Badstr. - R.-Wagner-Str. - Gärtnerweg - Borsbergstr. - R.-Wagner-Str. - Lohengrinstr. - Festwiese
12.30 Uhr **Blasmusik** aus Böhmen mit **Kapelle "3+1"**
14.00 - 18.00 Uhr **Ponyfahrten**
12.00 - 16.00 Uhr **Kinderreiten** mit **Reiterhof Steiniger**
Lohengrinstraße:
12.00 Uhr **Feuerwehrausstellung** und **Fahrten** mit dem **Traditionsfahrzeug**

Jagdschloss:
14.00 - 17.00 Uhr **Chorcafe**
Vereinsausstellung **"Entwicklungen"**
Richard-Wagner-Museum:
16.00 Uhr **Akkordeon- Klavier- Programm** Fam. Born

Jubiläumsbroschüre
Aus der 650jährigen Geschichte von Graupa

Herausgegeben vom
Heimatverein Graupa e.V.

Auf 100 Seiten die Chronik von Graupa und das gegenwärtige Vereinsleben

Verkauf
auch zum Heimatfest





07.-10.08.03 650-Jahrfeier Graupa, Eröffnung durch Kultursachbearbeiterin Sandra Probst, Pirna und Ortsvorsteher Gernot Heerde, Graupa



07.06.03 Ausstellung zur 650-Jahrfeier Graupa



Am 8. August folgte das Platzkonzert mit der ortsansässigen Schalmeykapelle, der Aufzug des Erntekranzes, Vorführungen der Kulturvereine, Sportturniere, Lagerfeuer, Lampion- und Fackelumzug und große Disko im Festzelt. Zur offiziellen Eröffnung hießen Ortsvorsteher Gernot Heerde und die Pirnaer Kulturbeauftragte Sandra Probst alle Gäste, Einwohner sowie die Besucher aus dem befreundeten, partnerschaftlich verbundenen Baienfurt herzlich willkommen.



07.-10.08.03 650-Jahrfeier Graupa
Gäste aus Baienfurt

Das Festgeschehen am Sonnabend erstreckte sich auf Vereinspräsentationen mit Vorführungen der Feuerwehr, Fahrzeugschauen, Rundfahrten, Konzert des Volkschors, Kinderbelustigungen, Vogelschießen der Borsbergsschützengilde, Tanzveranstaltung mit der bekannten Kapelle „Oberland“, Hortcafé und Feuerwerksinszenierung mit Musik.

Der Sonntag wurde von einem Gottesdienst mit Posaunenchor geprägt, einem nachfolgenden Frühschoppen, dem großen Festumzug, böhmischer Blasmusik, Feuerwehrausstellung, Fahrten mit Traditionsfahrzeugen, Kinderreiten, Ponyfahrten, Chorcafé, Klavier- und Akkordeonkonzert im Wagner-Museum. Der Festumzug, der dem heutigen Pirnaer Stadtteil alle Ehre machte, zeigte in 38 Bildern das Ortsgeschehen im Laufe seiner Entwicklung auf. Die Zahl der in Graupa angesiedelten Gewerbe und Gewerke versetzte so manchen Umzugs-Zuschauer durch die Vielfalt in Erstaunen. Alle Betriebe und Institutionen hatten sich und ihre Arbeit - auf Pferdewagen, motorisiert oder zu Fuß - in fantasievollen Bildern dargestellt. Angeführt wurde der Zug vom Ortsvorsteher und von Pirnas Bürgermeisterin Inge Human. Richard Wagners Opernfiguren - Lohengrien und Elsa - der Komponist hatte seinen Lohengrien größtenteils in Graupa komponiert, durften im Festumzug nicht fehlen. Auch die Landwirtschaft, die lange Zeit im Ort die größte Rolle spielte, war mit einigen Wagen vertreten. Die Kirchgemeinde wartete mit originellen Bildern, wie dem blätterbekleideten biblischen Ur-Elternpaar Adam und Eva und natürlich mit Martin Luther auf. August der Starke und eine kleine illustre Hofbegleitung erwiesen den Graupaern die Ehre und gaben dem Umzug im goldbetressten Samt- und Seidekostüm festliches Gepräge. Die singende Landjugend der DDR und eine vom ramponierten Trabant gezogene große Mercedes-Karosserie sowie der voranschreitende Abschnittsbevollmächtigte verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Feuerwehren traten in Aktion, indem sie erfrischendes Nass in das Zuschauerspazier spritzten. Vereine zeigten sich in prächtiger Vereinsmontur und extra zum Fest geschneiderten Kostümen. Die Organisation des Umzugs lag in den Händen von Volker Hartmann.



07.-10.08. Festumzug



10.08.03 Festumzug, 650-Jahrfeier Graupa



10.08.03 650-Jahrfeier Graupa, Festumzug



10.08.03 650-Jahrfeier Graupa, Festumzug



10.08.03 650-Jahrfeier Graupa, Festumzug

09.08.03

Pirnas erste Hofnacht blieb wegen des durchschlagenden Erfolges in bester Erinnerung. Eine Wiederholung stand fest. Diese gab es am 9. August mit nicht weniger als 30 eingebundenen Höfen bzw. Anlaufpunkten. Bei Kerzenschein, Musik und Wein in den lauschigen Gemäuern alter Innenhöfe, aber auch im neuen Ambiente wiedererstandener Gastronomie wurde unter dem Slogan „Feiern in einer alten Stadt“ ein weiterer Höhepunkt in aller Ausgiebigkeit gefeiert. Damit die Gäste keinen der historischen Plätze versäumten und dabei gleichzeitig Interessantes über die historische Pirnaer Altstadt erfahren konnten, bot der TouristService zum Hofnacht-Auftakt vier Stadt- bzw. Hofführungen an.

Für die richtige Einstimmung hatte die Laienschauspielgruppe „Pirnsche Marke“ unter Regie von Wolfgang Bieberstein ein pantomimisches Schauspiel „Die tapfere Jungfrau zu Pirna“, entlehnt aus authentischem Pirnaer Mittelaltergeschehen, aufgeführt. Die Handlung – dargeboten auf dem historischen Markt – versetzte die Zuschauer in Pirnas Geschichte aus dem 13. Jahrhundert. Danach galt es, in den Höfen Altes neu zu erkunden und Neues zu entdecken.

Die stattliche Zahl von nunmehr 30 einladenden „Freilufthinterzimmern“ sollte eigentlich von vornherein klarstellen, dass es dieses Mal nicht an den nötigen Sitzplätzen fehlen würde. Jeder sonst beschaulich stille, nun in romantisches Kerzenlicht getauchte, stimmungsvoll einladende Winkel war plötzlich mit Leben erfüllt. Plakate, Flyer und Aufsteller wiesen den Gästen den Weg zur „Hof-Sause“, die offiziell bis 2.00 Uhr morgens geöffnet hatte und unentwegte Nachtschwärmer sogar noch länger beherbergte.

Wer den Ehrgeiz hatte, allen 30 Höfen einen Besuch abzustatten, musste es beim Wollen bewenden lassen. Dafür gab es mehrere Gründe. Schnelles Vorwärtskommen war durch die Besucherfülle nicht möglich, außerdem gab es vor manchem Eingang kleine Staus und war man drin, traf man Bekannte,

genehmigte sich da und dort ein Glas. Fand sich dann gar noch ein freies Plätzchen, fiel die Entscheidung, wieder aufzubrechen, doch recht schwer. Viele Besucher machten mit dem Glas in der Hand die Nacht zur musikalisch durchsetzten, feuchtfröhlichen „Hof-Wander-Nacht“. Die zeitweilige Sitzplatz-Not schloss jedoch keinen Getränke-Stopp ein. Bier, Wein, alkoholfreie Getränke flossen reichlich. Auf dem ständig bis zum letzten Platz gefüllten Klosterhof hatte das Stadtmuseum die Hofnacht zur Museumsnacht ausgeweitet, so dass sich mancher Gast in später Stunde zu einem Ausstellungsbesuch entschloss. Für das gute Gelingen der Hofnacht zeichneten gesamtorganisatorisch der TouristService, Iris Queißer und der Stadtfestvereins-Vorsitzende Jürgen Langer verantwortlich. „Es könnte noch eine weitere Hofnacht drangesetzt werden“, war die Meinung vieler Besucher, die sich genießerisch der warmen Sommernacht im Kerzenlichtzauber des romantischen Altstadtumfelds hingaben. Pirna hat nun eine weitere Tradition, die zweite Hofnacht wurde zum „Volltreffer“.



09.08.03 Pirnaer Hofnacht



09.08.03 Pirnaer Hofnacht „Pirnsche Marke“



09.08.03 Pirnaer Hofnacht

09.08.03

In Pirna lässt es sich gut feiern. Die Vielzahl der sehr gut besuchten Sommerveranstaltungen bewies es am Wochenende vom 8. bis 10. August erneut. Während in Graupa das Ortsjubiläum begangen und in Pirna eine rauschende Hofnacht gefeiert wurden, trafen sich in Obervogelgesang die Einwohner zum siebenten Sommerfest. Außerdem hatte der Vogelgesanger Ortsverein zum vierten Sängerwettstreit eingeladen. Die Auftritte von einzelnen Sängern und Gruppen fanden wieder in den Kategorien Volkslied, Kunstlied und Schlager statt. Die Wertungen nahmen Absolventen und sachkundige Schüler der Musikschule „Sächsische Schweiz“ vor. Auftreten konnten diejenigen, die über etwas Talent und den nötigen Mut, öffentlich auf einer Bühne zu singen, verfügten. Die Vorsitzende des Ortsvereins, Silvia Thiemer, hieß nicht nur Sänger, sondern auch Angehörige des Deutschen Roten Kreuzes von Elz, Hessen, willkommen. Die damaligen Fluthelfer, die vor Jahresfrist das große Chaos miterlebten und tatkräftig bei der Beseitigung immenser Schäden halfen, wollten sich ein Bild vom Neuaufbau in Obervogelgesang verschaffen.



09.08.03 Vierter Sängerwettstreit in Obervogelgesang

11.08.03 Nach vier Wochen Öffnungszeit des neuen Bürgerbüros im Rathaus kann Sachgebietsleiter Michael Rühle resümieren, dass das Zentrum von den Bürgern sehr erfreut angenommen und viel genutzt wurde. In der ersten Woche besuchten etwa 730 Bürger die Behörde, die nun Pass- und Meldewesen, Wohngeldstelle, Fundbüro und Standesamt unter einem Dach vereint. Spätere Zahlen lagen bei 500 bis 600 Besuchern. Die verkürzten Wege werden dankbar registriert, Wartezeiten sind geringfügig. Der Informationstresen im Eingangsbereich bringt zusätzlich zeitliche Entlastung. Dass der Mittwoch auch als Öffnungstag angeboten wird, hat noch nicht die erwartete Nutzung zur Folge. Das mag an eingefahrenen Gleisen liegen, denn dieser Tag war vorher für Behördengänge tabu.

Nachdem sich seit Februar 2003 in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis ein leichter Rückwärtsgang der Arbeitslosigkeit abzeichnete, wurde diesem erfreulichen Trend bereits im Juli wieder ein Ende gesetzt. Im Altkreis Pirna betrug die Erwerbslosigkeit 15,7 Prozent und ist damit, „wie zu erwarten war, saisontypisch angestiegen“, sagte die Arbeitsamtsdirektorin. Als Gründe nannte sie die vielerorts beendigten Arbeiten zur Beseitigung von Hochwasserschäden sowie den Kündigungssturm zum Quartalsende und das zu Ende gehende Schul- und Ausbildungsjahr. Das größte Problem ist nach wie vor die Jugendarbeitslosigkeit. Der Ausbildungsstellenmarkt hat sich verschlechtert. Im Amtsbereich Pirna hatten Ende Juli 647 Jugendliche keinen Ausbildungsplatz. Das sind 71 mehr als im Juli 2002.

Seit dem Jahr 2000 besteht zwischen Pirna und dem 2.000 Einwohner zählenden Ort Dohma eine Verwaltungsgemeinschaft. Ebenso lange schlägt Pirna dem kleinen Ort die Eingemeindung vor. Damit wollten die Dohmaer bisher jedoch nicht konfrontiert werden. Die Gemeinde ist wirtschaftlich und politisch selbstständig, führt eigene Kommunalwahlen durch, erlässt Satzungen, besitzt die Finanzhoheit, erhält und schafft örtliche Einrichtungen. Nun gibt es in Cotta, dem zu Dohma gehörenden Ortsteil, ein im Jahr 1662 erbautes Schloss, das vor der Wende eine Konsum-Schule beherbergte, später Internat war und nun seit vier Jahren vergeblich nach einem Nutzer sucht. Der Ort Dohma hatte 1995 das Schloss für wenig Geld gekauft. Da aber keine öffentliche Nutzung vorhanden ist, wird eine Nachzahlung von 414.000 Euro fällig und die Dresdner Bundesbehörde drängt auf Begleichung. Für Dohma ist die Zahlung dieser Summe illusorisch. Bürgermeisterin Doris Mühle hofft auf Hilfe aus Pirna. (Die Große Kreisstadt hat jedoch schon genügend ähnlich gelagerte Objekte). Oberbürgermeister Markus Ulbig steht nach wie vor zur angebotenen Eingemeindung, allerdings zur freiwilligen, die auch für Dohma Vorteile birgt, denn, „wenn nicht eine langfristige Nutzung für das Schloss gefunden wird, haben wir ein zweites Birkwitz-Pratzschwitz.“ Bei einer Zwangseingemeindung müsste auch hier Pirna die Schulden übernehmen.

12.08.03 Am 12. August 2003 verstarb im Alter von siebzig Jahren Stadtrat Dr. Gerhard Hönemann, Mitglied des Graupaer Ortschaftsrates. Dr. Hönemann war in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Arzt in Graupa unermüdlich für das Wohl Vieler tätig und prägte das Profil der ansässigen Ortsvereine auf dem Gebiet von Sport und Kultur mit. „In seiner ruhigen, von hoher Sachkompetenz

geprägten Art hat er viel für sein geliebtes Graupa erreicht“, wurde im Nachruf des Ortsvorstehers bestätigt.

Nach 18 Monaten akribischer Ermittlungsarbeit gelang es dem Rauschgiftkommissariat Pirna, einen ganz großen Fahndungserfolg zu erzielen. Die Polizeidirektion übergab die Fälle nun an die Staatsanwaltschaft: 20 Dealer, die 90 Drogenkonsumenten im Alter von 14 bis 30 Jahren im Raum Dresden, Freital und der Pirnaer Umgebung versorgten. Die Dealer bezogen das Rauschgift aus dem Berliner und Dresdner Gebiet. Gegen diese Lieferanten wurde inzwischen ebenfalls ein Verfahren eingeleitet. Begonnen hatte die intensive Pirnaer Fahndungsarbeit im Januar 2002. Ein damaliger Fall löste eine Kette kriminalistischer Ermittlungen aus. Dieses eine Verfahren zog 109 weitere Verfahren nach sich, die alle miteinander verknüpft waren. Kriminalhauptkommissar Olaf Schwiteilo ließ im November 2002 zeitgleich mehrere Wohnungen im genannten Raum durchsuchen und landete damit „den“ Erfolg. Ein 22-Jähriger hatte u. a. 4,4 Kilogramm Haschisch gehortet. Von den damaligen sieben Hauptverdächtigen befinden sich heute noch drei in Untersuchungshaft. Die Übrigen haben strenge Order, sich regelmäßig bei der Polizei zu melden. Von den 20 Händlern wurden bisher zwei verurteilt. Hoffentlich gelingen den Fahndern weitere Erfolge in solchen Größenordnungen. Die Dunkelziffer des Rauschgifthandels soll um ein Vielfaches des gegenwärtig Ermittelten höher sein.

Auch bei der Spurensuche nach zwei Dieben, die es in Pirna vor allem auf wertvolle Mountainbikes abgesehen haben, wurde die Polizei fündig. Seit geraumer Zeit verschwanden angeschlossene Räder aus Kellern, vor öffentlichen Gebäuden oder dem Bahnhofvorplatz abgestellte Bikes. Das Diebesgut wurde zerlegt und in Einzelteilen weiter verkauft. Die Fahrradrahmen, die eine registrierte Rahmennummer haben, wurden nachts in die Elbe geworfen. Aufmerksame Bürger wiesen die Polizei auf eine Entsorgungsstelle in Nähe der Gottleubamündung hin. Dresdner Polizeitaucher bargen auf der Suche nach wichtigen Beweismitteln am besagten Elbebereich etliche Einzelteile von Fahrrädern.

13.08.03 Bei Bürgermeisterin Inge Human sprachen acht Wandergesellen vor. Die jungen Leute aus den Gewerken der Buchbinder, Maurer, Zimmerer und Tischler hatten sich zufällig in Dresden getroffen und begaben sich auf den Weg in die Sächsische Schweiz. Der am längsten auf der Walz befindliche Wandersmann läuft schon seit vier Jahren durch die Lande, der „kürzeste“ Begleiter erst seit 14 Tagen. „Wir Gesellen sprechen für ein Stadtsiegel.“ Dieses wurde ihnen von der Bürgermeisterin in Verbindung mit den sicher sehr willkommenen fünf Euro für jeden Wandergesellen übergeben. „Wir arbeiten, um zu reisen“, lautet der Wahlspruch. Nachdem der Durst gelöscht war, begaben sich die in schwarze Montur mit Perlmutterknopfzier und Schlapphut gekleideten Gesellen von guten Wünschen begleitet, erneut auf die Straße.

15./16.08.03 Feste, die 2002 ins Wasser fielen, können zwar nicht nachgeholt, aber im neuen Anlauf ausgiebiger gefeiert werden. Beim diesjährigen Gerätehausfest der Pirnaer Feuerwehr hatten sich die Floriansjünger umso mehr bei der Vorbereitung „ins Zeug gelegt“ und demonstrierten vor der Zuschauermenge

an zwei Tagen ein „durchweg spritziges“ Programm. Den Start bildete ein Bieranstich, verbunden mit Grillspezialitäten auf dem Terrain der Hauptfeuerwache, Clara-Zetkin-Straße. Ein Fackel- und Lampionumzug schloss sich an und diesem folgte unter den wachsamen Augen der Brandschützer ein Lagerfeuer. Feurig ging es auch am Sonnabend weiter. Der Nachmittag war mit interessanten Vorführungen zum Thema Brandschutz ausgefüllt. Die Helfer ließen Gas- und Sprayflaschen explodieren, erklärten, was unter dem Begriff Flashover zu verstehen ist, wie Rauchmelder funktionieren und führten vor, wie Fette im Flammeninferno reagieren. Die Kinder interessierten sich für die Spritzwand und nahmen am Wettbewerb im Sandsackfüllen teil. Kleinere Kinder erfreuten sich an den Spielen am Sportmobil, an der Bastelstraße und auf der Hüpfburg. Alle bewunderten eine Schauübung der Jugendfeuerwehr sowie die Technik der ausgestellten Feuerwehrfahrzeuge. Bürgermeisterin Inge Human und Feuerwehrchef Peter Kammel nahmen das Fest zum Anlass, um die Fluthelfer aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr und Brandschützer der Hauptwache auszuzeichnen. Das Ende des Festes mit zünftiger Disko und einer Show, auf der Samurais turbulente, atemberaubende Action zeigten, entließ zufriedene, fröhliche Festbesucher.



15./16.08.03 Gerätehausfest der Pirnaer Feuerwehr



15./16. Gerätehausfest der Pirnaer Feuerwehr

22.08.03

Anlässlich der Wiederkehr jener Tage im August 2002, als die Wassermassen der Jahrhundertflut über Pirna hereinbrachen, gingen unser aller Gedanken in die Zeit dieses Geschehens zurück, wurden nicht nur Worte des Gedenkens gewechselt, sondern es traten insbesondere Dankesgefühle gegenüber denjenigen in den Vordergrund, die damals Hilfe leisteten. Die Stadt Pirna weiß ihre Helfer zu schätzen und tat dies bereits am 26. Oktober 2002 bei der großen Dankesveranstaltung zur Übergabe der Fluthelfermedaillen.

Am 22. August 2003 fand daran anknüpfend ein überwältigendes Open-Air-Konzert auf der Breiten Straße statt. 300 Fluthelfer und Spender wurden persönlich zu diesem Erinnerungskonzert eingeladen, das die Stadt in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Elbtal-Westlausitz veranstaltete. So manche Briefadresse ging über die Grenzen Deutschlands hinaus. Es gab Empfänger in Italien, Japan und den USA. Damit der Abend für Viele ein unvergessliches Ereignis wird, bat der Veranstalter alle vom Hochwasser betroffenen Pirnaer, auch ihre privaten Helfer zu dem Konzert einzuladen.

„Ein Jahr nach der Flut will die Stadt den vielen Helfern, Spendern und engagierten Pirnaern noch einmal Danke sagen für ihre Unterstützung und ihren unermüdlichen Aufbauwillen“, sagte Pirnas Kultursachbearbeiterin Sandra Probst, die für die Vorbereitung des Konzerts „Die Jahrhundertflut – das Erinnerungskonzert“ verantwortlich zeichnete.

Dass dieses Mal nicht dem historischen Markt, sondern der Breiten Straße der Vorzug zur Konzertaufführung gegeben wurde, hatte wohl den Grund der zweimaligen Überflutung. Hier hinterließen Gottleuba/Seidewitz- und Elbewasser ein Werk der Verwüstung. Die demzufolge stark beschädigte Straße wurde kurz vor dem Memory-Konzert saniert. So konnten sich die Besucher an dieser Stelle vom fortschreitenden Wiederaufbau in Kenntnis setzen. Über 700 Sitzplätze wurden entsprechend dem zur Verfügung

stehenden Platz aufgestellt, mitgebrachte Klapphocker füllten das kleinste Plätzchen aus. Der erwartete hohe Zuspruch wurde noch übertroffen. Dazu trug natürlich die ausgesucht gute Programmgestaltung durch die Neue Elbland Philharmonie bei. Klassische Musikwerke von Bedrich Smetana mit der viel gespielten „Moldau“ und die „Italienischen Sinfonie“ von Felix Mendelssohn Bartholdy wurden ebenso wirkungsvoll intoniert wie die gängigen Hits gegenwärtiger Musical-Highlights, z. B. Michel Schönbergs „Selection for Orchestra“ aus „Les Miserables“, Andrew Lloyd Webbers „Don't cry for me Argentina“ aus „Evita“ oder die Titelmusik von John Williams „Schindlers Liste“. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Musikdirektor Andreas Grohmann, der den Taktstock führte. Weitere Mitwirkende waren die Neue Elbland Philharmonie, Gert Blechschmidt, Violine und Sängerin Bettina Weichert. Schauspieler Peter Bause übernahm die Moderation des unvergesslichen Abends. Umrahmt wurde der musikalische Teil durch Filmvorführungen der Pirnaer Filmtheater GmbH aus den Fluttagen und der Zeit danach. Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung besonders verdienstvoller Spender aus den Reihen von Organisationen und Privatpersonen. Sie erhielten einen Holzschnitt mit Pirnaer Motiv des Künstlers Werner Wittig und ein Buch über dessen künstlerisches Schaffen. Beides stellte das Canaletto Forum Pirna e. V. zur Verfügung. Vereinsvorsitzende Ute Georgi übergab die Auszeichnung. Der Freistaat Sachsen ehrte darüber hinaus am Abend des 22. August Pirnaer Einwohner und Unternehmer mit dem „Sächsischen Fluthelferorden 2002“.



22.08.03 Vergabe „Sächsischer Fluthelferorden 2002“

In seiner Eröffnungsrede ließ Oberbürgermeister Markus Ulbig noch einmal die Ereignisse in Pirna vor einem Jahr Revue passieren: 2.500 vom Hochwasser persönlich betroffene Menschen, 1.000 geschädigte Gebäude, 360

betroffene Gewerbetreibende“. Sein Dank galt allen, die mit Spenden, Rat und Tat in schwerer Zeit zur Seite standen. „Ohne die vielen fremden Helfer hätten wir es nicht geschafft, wären wir nicht so weit gekommen. Wir sind stolz auf das Geleistete. 80 Prozent der Gewerbebetriebe können wieder Kunden und Gäste empfangen.“ Die Zahl der Konzertbesucher war einfach überwältigend. Zu beiden Seiten der Sitzreihen säumte eine Vielzahl stehender Menschen die Straße. Kinder hatten Decken mitgebracht und lagerten vor der Bühne. Etwa zweitausend Besucher waren dem Ruf zum Erinnerungskonzert gefolgt. Hochwasserbilder im Wechsel von ungezügelter Natur, dramatischen Rettungsaktionen, Bildern von Verwüstung und verzweifelten Menschen und dem unglaublich hohen Einsatz uneigennütziger Hilfe ließen die Zuschauer erneut ergriffen verstummen. Moderator Peter Bause fand die richtigen Worte. „Noch sind die Wunden nicht alle verheilt, denn es kam nicht nur einmal, es kam zweimal. Ein Jubelfest zu feiern, wäre angesichts einer Katastrophenbewältigung unpassend. Erinnern an das Vergangene und Dank an all jene, die damals kamen und auch heute da sind, ist unser aller Anliegen.“ Ein Bettlaken am dritten Stockwerk eines Hauses in Pirna mit der Aufschrift „Wir geben nicht auf und danken unseren Helfern“ habe ihn fernab vom Flutgeschehen das Ausmaß jener Tage erfassen und begreifen lassen. Er schloss mit den Eingangsworten eines Zitats, „Immer und immer wieder braucht es Mut“, denn viel Mut ist nötig, um sich aus Unvermeidlichem zu erheben, erneut aufzubauen, nicht rückwärts, sondern nach vorn zu schauen. „Das Gute im Menschen hat in unserer Zeit mit dem Einsatz der vielen Fluthelfer wieder ein Gesicht bekommen.“



22.08.03. Memory-Konzert



22.08.03 Memory-Konzert



22.08.03 Memory-Konzert



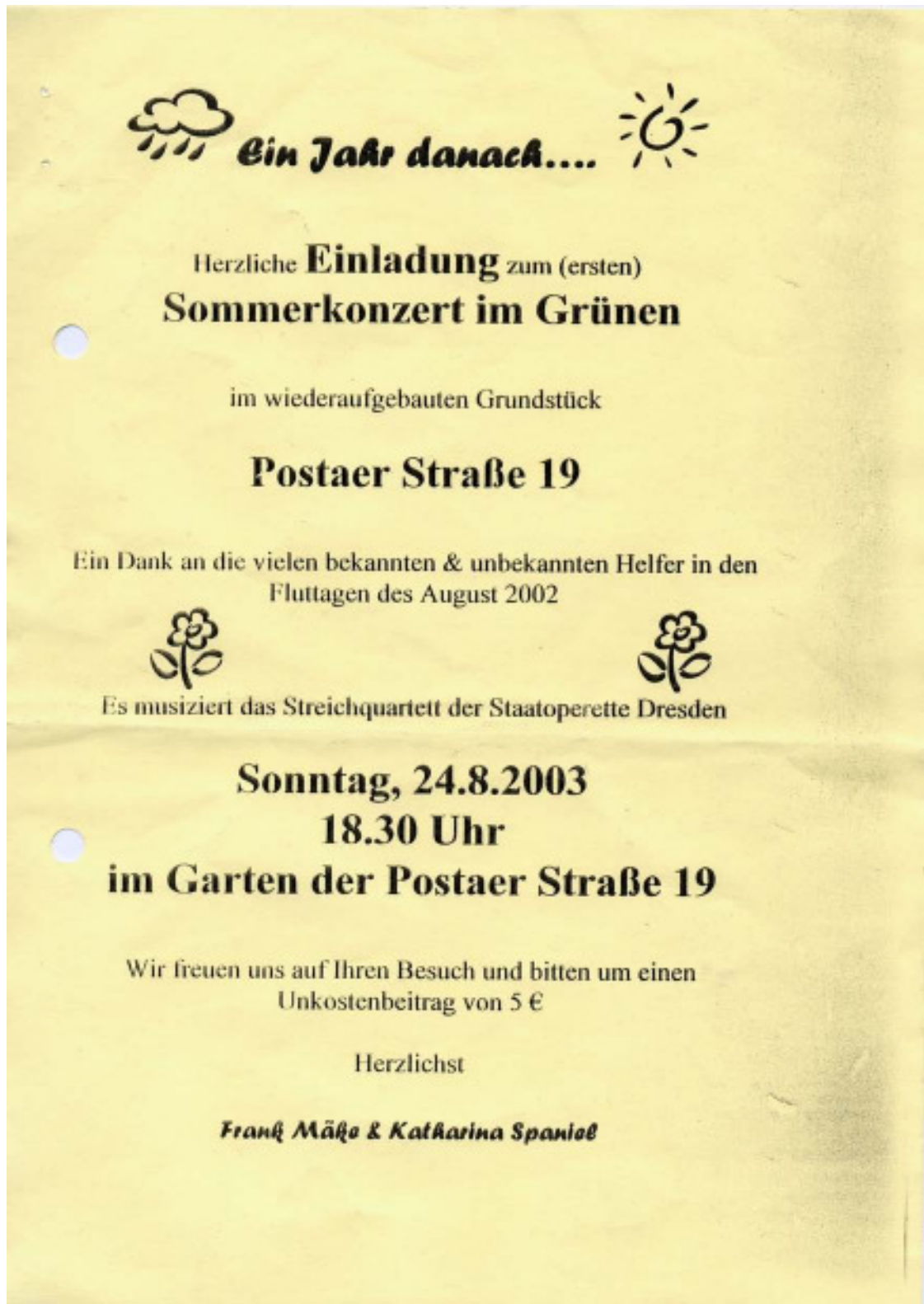
22.08.03 Memory-Konzert

24.08.03 In der Klosterkirche St. Heinrich, einem Bauwerk, das von der Jahrhundertflut sehr zerstört wurde, fand ein ökumenischer Gedenk-Gottesdienst statt.

Dem großen Open-Air-Konzert ging so manche kleine Feier voraus, die den gleichen Gedanken verfolgte: Erinnern an eine Katastrophe, Bewältigen der Flutfolgeschäden und Dankbarkeit gegenüber den Helfern. In den Ortsteilen Copitz und Posta wurden Hof- und Straßenfeste gefeiert, in Pratzschwitz kamen Betroffene und deren Helfer zu einem Hausfest zusammen und auf der Postaer Straße 19 hatten Friederike Oertel und Katharina Spaniel zu einem Konzert eingeladen, das vom Streichquartett der Staatsoperette Dresden gestaltet wurde. Katharina Spaniel (Sopran), Sängerin an der Staatsoperette, war ebenfalls vom Hochwasser stark betroffen, sie dankte ihren Musikkollegen und allen Helfern mit einer Mozart-Arie, mit dem Lied „Yesterday“ und Rezitation.

Über drei Meter hoch hatte die Elbe im August 2002 die Postaer Straße geflutet.

Sommerkonzert im Grünen (privates Dankeskonzert am 24. August 2003)
Bericht von Annemarie Träger, s. **Anhang**



22.08.03

Als Pirna vor einem Jahr Schauplatz der Velocipediade werden sollte, setzte auch hier die große Flut allen Ambitionen ein Ende. Wenige Wochen später überreichten die Organisatoren der Velocipediade an Oberbürgermeister Ulbig

einen Scheck für den Pirnaer Wiederaufbau. Vom 21. bis 24. August 2003 fand nun die Parade der historischen Fahrräder, Hochräder und Laufmaschinen, der Velocipeden, in Pirna statt. Diese sportliche Veranstaltung mit den alten Fortbewegungsmitteln zählt zu den gegenwärtig größten dieser Art in Deutschland. Die Mitglieder dieser Radlergemeinschaft unterhalten eine Vereinszeitung unter dem bezeichnenden Namen „Knochenschüttler“. Gastgeber für etwa 200 Teilnehmer des diesjährigen Treffens „Historische Fahrräder“ waren die „Fahrrad-Veteranen-Freunde Dresden 1990“. Die Anreise erfolgte auf dem Campingplatz in Copitz. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland, Belgien, Österreich, Tschechien, aus der Schweiz und sogar aus dem fernen Australien. Eine Versteigerung von altem, aber kostbarem Fahrradzubehör für die Oldies fand im übergroß besetzten Brauhausaal „Zum Gießer“ statt. Zu den Besonderheiten zählte ein Hochrad aus dem Jahr 1875, das für 3.700 Euro unter den Hammer und damit zu einem neuen Besitzer kam.



22.08.03 Versteigerung anlässlich der Velocipediade



24.08.03 Velocipediade



24.08.03 Velocipediade

Eine Nachtausfahrt am 22. August ab 21.00 Uhr war nur für die mit Beleuchtung versehenen Velocipeden möglich. Am 23. August starteten die Räder von Copitz zur Ausfahrt nach Pirna und im Anschluss mit 180 Radlern auf nostalgischem Gefährt nach Rathen und zurück mit einer Gesamtstrecke von 20 Kilometern. Am Sonntag erlebten die Zuschauer auf dem Lok-

Sportplatz Einsteinstraße die Meisterschaften auf den historischen Zweirädern. Tollkühne Fahrerinnen und Fahrer maßen ihre Geschicklichkeit innerhalb der unterschiedlichen Rennklassen von Hoch- und Niederrädern, auch Rennrädern der Baujahre bis 1945 bzw. bis 1970. Zu den Raritäten der Mehrspurfahrzeuge, die zu dem Rennen an den Start gingen, zählte ein „Holzdreirad“, Baujahr 1870. Wie bei allen sportlichen Wettkämpfen üblich, wurden auch hier die Gewinner, in diesem Fall die Schnellsten, auf der Siegetreppe ausgezeichnet.



24.08.03 Velocipediade



24.08.03 Velocipediade

- 24.08.03** Einführung von Pfarrer Christian Fleischer in St. Marien, Pirna
Bericht von Annemarie Träger, **s. Anhang**
- 25.08.03** Der Ortsteil Graupa erhielt wieder eine Postfiliale. 24 Stunden je Woche können die Einwohner an sechs Tagen Post- und Postbankdienstleistungen in Anspruch nehmen. Die Filiale wurde in der Drogerie von Esther Müller, Richard-Wagner-Straße 17, eingerichtet.
- 30.08.03** In der Nacht zum 30. August verbrannten in der Hausmeisterwerkstatt der Sonnensteiner Kurt-Krenz-Förderschule sämtliche Möbelstücke, Werkzeuge und Geräte. Unbekannte hatten das Fenster zur Werkstatt zertrümmert, eine Plastikmülltonne angezündet und in den Raum geworfen. Die Alarmanlage weckte Anwohner und diese verständigten die Feuerwehr. Ein Übergreifen des Feuers auf Treppenhaus und benachbarte Zimmer konnte verhindert werden.

Aus Polizeiberichten

- 04.08.03** Unbekannte Täter spannten am Abend des 4. August eine Maurerschnur in Kopfhöhe quer über eine Fahrbahnhälfte der Breiten Straße. Sie banden die Schnur an einem Baum und an einer Warnbake fest. Der 18-jährige Michel Z. aus Pirna-Rottwerndorf wurde Opfer dieser unglaublichen Handlungsweise. Er trug Schnittwunden bzw. Brandmale am Hals davon. Der Motorradfahrer war mit seiner Yamaha unterwegs, als sich in Höhe des Möbelhauses plötzlich der Strick in seinen Hals bohrte. Wäre an dieser Straßenstelle wegen der Bauarbeiten nicht die Fahrgeschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer begrenzt gewesen, hätte ein tödlicher Ausgang resultieren können. Pirmas Polizei ermittelt wegen „gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr“.
- 14.08.03** Für einen Radfahrer wurde eine unerlaubt aufgestellte Werbetafel auf der B 172, Höhe Breite Straße, zum Verhängnis. Das durch den Fahrtwind eines Autos hoch gewirbelte Schild traf das Vorderrad des 32-jährigen Radlers, der in Folge des Sturzes ins Krankenhaus gebracht werden musste.
- 15.08.03** Zwei Radfahrerinnen stießen am Nachmittag des 15. August auf der Straße von Oberposta so stark zusammen, dass beide stürzten und die Jüngere von beiden schwer verletzt in die Universitätsklinik Dresden gebracht werden musste.
- 18.08.03** Ein 53-Jähriger fuhr auf dem Robert-Klett-Ring einen Wohnanhänger an und entfernte sich. Er wurde jedoch schnell gefasst. Der Alkoholttest zeigte bei dem Twingo-Fahrer 2,53 Promille an, es entstand ein Sachschaden von 18.000 Euro.
- 22.08.03** Auf der Kastanienallee in Graupa lief am Nachmittag des 22. August ein Fuchs in ein Motorrad. Dessen Fahrer verletzte sich bei dem Sturz schwer. Der Fuchs verendete an der Unfallstelle. Es entstand ein Sachschaden von 8.000 Euro.

- 22.08.03** Ein 18-jähriger Opelfahrer befuhr die Stadtbrücke in Richtung Copitz, war unaufmerksam und fuhr auf einen Opel auf. Dieser wiederum wurde auf einen Audi geschoben. Es resultierte hoher Sachschaden und im Stadtzentrum kam es durch den Unfall zu einem erheblichen Stau im Verkehr.
- 25.08.03** In der Nacht zum 25. August beschädigten Unbekannte auf dem Freigelände des Autohauses Königsteiner Straße einen VW Golf und entwendeten alle vier Räder. An einem anderen Fahrzeug gleichen Typs montierten sie die Nebelscheinwerfer ab. Tags darauf wurde bei einem am Pirnaer Elbufer abgestellten VW Golf die Beifahrertür beschädigt. Diebe hatten aus dem Fahrzeug das Autoradio gestohlen.
- 25.-27.08.03** In dieser Zeit verschwand das am Elberadweg Obervogelgesang aufgestellte „Toi Toi“-Toilettenhäuschen. Wer nun annahm, dass sich das Fehlen auf Entleerung/ Desinfizierung bezog, irrte sich, denn Diebstahl lag vor. Es wurde Anzeige gegen Unbekannt erstattet, der Sachschaden beträgt 1.500 Euro.

Anhang:

Flutgeschehen 2002

X Täglicher Ausblick auf die Elbe und damit - auch heute am 17.8.2003 -
Nachdenken über die Flutkatastrophe 2002.

Denken an Menschen, denen Schlimmes widerfahren ist

- Viele haben schwer leiden müssen und leiden noch immer daran:
Sie haben Liebgewordenen~~es~~ verloren, nicht nur Haus und Wohnung,
sondern auch Hausrat und Dinge, die für sie persönliche Er-
innerungen waren....
- Ich denke an Menschen, die in der Katastrophe tödlich verun-
glückt sind. Wie werden die Angehörigen damit fertig?

Denken an außergewöhnliche Sachschäden

- Ich denke insbesondere an das Stadtmuseum, das Evangelische
Kinderhaus, die katholischen Kirchen, die Stadtbibliothek.

Trotz Sorgen und Trauer - Dankbarkeit für vieles

- für die Erfahrungen des Angenommenseins, für praktische und
seelische Hilfe.
 - Bei Besuchen von älteren Menschen kurz nach der Flut
erfahre ich: Sie konnten mit der außergewöhnlichen
Situation tapfer umgehen: beste, liebevolle Betreuung in
den Notunterkünften!
 - Da holt jemand eine alte gebrechliche Frau aus der Not-
unterkunft und betreut sie liebevoll - und das tagelang.
 - Da entwickeln Menschen Ideenreichtum, um für andere hilf-
reich zu werden.
 - Auf dem Markt zu Pirna treffe ich kurz nach der Flut
Herrn Kittel. Im Hinblick auf sein Alter rechne ich
damit, daß er aufgibt.
Auf meinen fragenden Blick antwortet er: "Sie kennen
doch das Lutherwort....?"
(Ich kannte es: "Wenn morgen die Welt unterginge, so
würde ich heute mein Apfelbäumchen pflanzen!")

Sein Geschäft in der Schuhgasse ist instandgesetzt und
wird weitergeführt...
 - Dankbarkeit auch für praktische und große finanzielle
Hilfen....
 - Dankbarkeit für bewegende Gottesdienste, wo das Flämmchen
Hoffnung angezündet wird.

Fragen und Wünsche:

- Wie muß ich künftig glauben und leben, um anderen beistehen

- zu können, die in schwere Katastrophen geraten?
- Ich wünsche mir, daß die Aufmerksamkeit, die wir in der Flutkatastrophe anderen zuteil werden ließen, erhalten bleibt.
 - Ich wünsche mir, daß weiter gebetet wird, damit die materiellen und seelischen Schäden beseitigt werden können.

Pirna, den 17.8.2003
Annemarie Träger

Sommerkonzert im Grünen

im wiederaufgebauten Grundstück Postaer Str. 19
am Sonntag, dem 24.8.2003, 18.30 Uhr, im Garten

Es gibt noch ideenreiche Bürger und Bürgerinnen! Da flatterte doch eine Einladung zu einem Sommerkonzert in den Garten des Grundstückes Postaer Str. 19, in die Briefkästen der Postaer-Straßen-Anwohner und sicher auch an Helfer nach der Flutkatastrophe.

Die Postaer Straße war ja durch die Jahrhundertflut im August 2002 besonders in Mitleidenschaft gezogen! Das Haus Postaer Str.19 ist das ehemalige Bootshaus auf der rechten Seite der Postaer Straße. Schon bei geringem Hochwasser (Postaer Straße als "Wasserstraße") steht das Haus dann auf einer "Insel" und kann nur über einen Steg zum Grundstück Postaer Str. 4 erreicht bzw. verlassen werden.

Die Flut im August 2002 stand in den Räumen dieses Hauses sehr hoch, so daß intensive Instandsetzungsarbeiten notwendig waren.

Es ist den Grundstücksinhabern Herrn Frank Mäke und Frau Katharina Spaniel zu danken, daß sie die Idee zu einem Sommerkonzert hatten und diese Idee auch verwirklichten.

Soetwas hatte es für die Postaer-Straßen-Bewohner noch nicht gegeben! Und so fanden sich an dem 24.8. viele Gäste zum Gartenkonzert ein. Organisatorische Unterstützung gab Frau Friedericke Oertel vom Haus gegenüber.

Für ein Freiluftkonzert ist ja immer die Frage entscheidend, wie das Wetter mitspielt. Nun, es war zwar an diesem Abend windig, jedoch schien die Sonne.

Frau Katharina Spaniel ist selbst Mitglied der Staatsoperette Dresden. Sie begeisterte nach einführenden Worten mit Mozarts Arie "Exultate Jubilate".

In diesem Konzert spielte das Streichquartett des Operetten-theaters Dresden. Sie musizierten mit viel Freude und Spaß an diesem besonderen Auftritt. Es wurde ein fröhlicher Abend, nicht nur für die Ausführenden, sondern auch für die Gäste.

Nicht eingeplant war zu diesem Konzert der Wind, das himmlische Kind! Er grabsteuerte immer wieder - unehrerbietig - nach den Notenblättern der Musiker, so daß es musikalisch zeitweise Pausen geben mußte, die aber vom Publikum mit Gelächter hingenommen wurden.

Die Musiker haben es erreicht, daß der "Funke" auf die Gäste übersprang!

Man kam sich zu diesem Konzert auf "Straßenebene" näher. Die Veranstalter hatten reichlich Bänke und Stühle herbeigeschleppt. Serviert wurde den Gästen ein Glas Sekt oder Saft - eine nette Geste!

Sicher wird es weitere Konzerte im Grundstück Postaer Str. 19 geben! Wer macht's nach? Es muß ja nicht immer ein Flutgeschehen vorangehen!

Pirna, den 28.10.2003
Annemarie Träger

Einführung von Herrn Pfarrer Christian Fleischer in Pirna,
St. Marien, am 24.8.2003

Nachdem Herr Pfarrer Enke in den Ruhestand verabschiedet worden war, mußte die Pfarrstelle neu besetzt werden.

Der aus Sachsen gebürtige Pfarrer Christian Fleischer, der zuletzt in einer Rostocker Gemeinde tätig war, wollte wieder nach Sachsen zurückkehren und hat sich dem Landeskirchenamt zur Verfügung gestellt, - ein glücklicher Umstand. Das Ev.-luth. Landeskirchenamt bot die Stelle in Pirna an.

Herr Pfarrer Fleischer hat sich in Pirna vorgestellt, und zwar dem Kirchenvorstand in persönlichem Gespräch und den Gemeindegliedern in einem Gottesdienst.

Nach Wahl durch die Mitglieder des Kirchenvorstandes und Annahme der Wahl durch Herrn Pfarrer Fleischer konnte nicht nur die vakante Pfarrstelle wieder besetzt werden. Herr Pfarrer Fleischer wird zugleich als Pfarramtsleiter für Pirna (mit den angeschlossenen Kirchgemeinden) tätig werden.

Wir sind als Kirchgemeindeglieder froh, daß die vakante Pfarrstelle so rasch wieder besetzt werden konnte.

Nach gründlicher Renovierung der Wohnung in der Dr.-Kölz-Str. 5b konnte Herr Pfarrer Fleischer schon im Juli 2003 von Rostock nach Pirna umziehen.

Am 16.7.2003 trat er seinen Dienst hier an. An sich ist es üblich, daß der Einführungsgottesdienst vor Dienstbeginn erfolgt, indessen ergaben sich Probleme wegen der Urlaubszeit. So wurde die Einführung auf den 24.8.2003 festgelegt.

Es war ein festlicher Gottesdienst, wo auch die Kantorei St. Marien Pirna zum Zuge kam.

Der Gottesdienstablauf ergibt sich aus dem beiliegenden Ablaufplan.

Die Kirchgemeindeglieder sind froh und dankbar, daß Herr Pfarrer Fleischer nun eine empfindliche Lücke in Pirna (und Umgebung) schließt. An Aufgaben mangelt es ihm bestimmt nicht. Überall wurde er sehr herzlich willkommen geheißen!

29.10.2003
Annemarie Träger